Wissenschaftliche Beilage
zu dem
Programm des Gymnasiums
zu
Friedland i. Mecklb.

Die Macrolepidoptera der Umgegend von Friedland i. Mecklb.

Von G. Stange, Professor.

III. Teil.

Friedland i. Mecklb.
Druck von W. Walther
1901.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

1901. Progr.-Nr. 725.

9ff 40 (1901)
725b
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

zu ha

und
deren
gene
seher
auf a
in de

Jahr
Ende

sehr
arten

aber
Hede

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rhopalocera.

Papilio L.

Sinon Poda glaubte Sponholz in Mecklenburg-Strelitz bemerkt zu haben.

*1 Machaon L. Falter in mindestens zwei Generationen 5, 6 und Hochsommer überall, besonders in den Sandhäger Tannen, an deren Rande man manchmal die Falter der häufigeren Sommergeneration zu 6—8 neben einander auf nassem Sande saugend sitzen sehen kann. Raupe 6 und 8, 9 oft noch gleichzeitig mit dem Falter auf allen möglichen Doldengewächsen, namentlich Peucedanum oreos. in den Sandhäger Tannen.

Aporia Hb.

*2 Crataegi L. Falter Ende 6, 7, wie überall, in manchen Jahren, z. B. 1890 nicht selten, in anderen kaum vorhanden. Raupe Ende 5, 6 erwachsen an Schlehen und Pflaumenbäumen zu finden.

Pieris Schrk.

*3. Brassicae L. Falter in zwei bis drei Generationen überall sehr gemein; die Raupe namentlich der Herbstgeneration an Kohlarten sehr schädlich.

*4. Rapae L. Falter zur selben Zeit, wie der der vorigen Art, aber etwas seltener. Die Raupe fand ich im Herbst zahlreich an Hederich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*5. Napi L. und die Sommergeneration var. napaeae Esp. ebenfalls nirgends selten.

*6. Daplidice L. Falter 8, 9 an trockenen Stellen, so an den Sandhäger Tannen oft nicht selten; die schon Ende 4 fliegende Frühjahrsgerneration v. bellidice O. seltener.

Anthocharis B.

*7. Cardamines L. Falter 5 mehr auf feuchtem Boden, wie der Fohlenkoppel, dem Walde hinter Pleetz etc. immer nur einzeln.

Leucophasia Stph.

*8. Sinapis L. Falter in der ersten Hälfte 5 nicht selten und 7 nur einzeln in lichten Gehölzen. Die Falter der Sommergeneration sind unten weiss, gehören also wohl zur v. Diniensis B.

Colias F.

*9. Hyale L. Falter 5 ziemlich selten, 8, 9 häufig überall auf Feldern.

Rhodocera B.

*10. Rhamni L. Der überwinternde Falter im Herbst und Frühling gemein, die Raupe Ende 6, 7 überall auf Rhamnus frang. Eine Sommergeneration habe ich noch nicht bemerkt.

Thecla F.

*11. Betulae L. Falter Ende 7, 8 in Gärten und Gehölzen einzeln. Raupe Ende 5, Anfang 6 an Schlehen nicht selten.

12. Ilicis Esp. Falter 7 einzeln in den Sandhäger Tannen und im Walde hinter Pleetz, gern auf Brombeerblüten saugend. Raupe Anfang 6 erwachsen auf Eichenbüschen.

Pruni L. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*13. Quercus L. Ich fand erst einmal Ende 5 die Raupe im Immenhof.

*14. Rubi L. Falter den Mai hindurch einzeln überall, z. B. in den Sandhäger Tannen, hinter dem Stausee, im Walde hinter Pleetz etc. Die Raupe fand ich einmal zu meinem Erstaunen 6 an Rumex und zog den Falter im nächsten Frühjahr.

Polyommatus Latr.

15. Virgaureae L. Falter Ende 7, 8 auf den Bröhmer Bergen und seit dem grossen Sturm im Februar 1894, der die Sandhäger Tannen lichtete, auch dort gar nicht so selten.

Dispar Hw. v. rutilus Wernb. nach Messing bei Neustreliz.

*16. Hippothoë L. fliegt auf feuchten Wiesen, z. B. den Maschen und rechts vom Teich in der zweiten Hälfte 6 nicht selten.

*17. Alciphron Rott. Falter 7 in trocknen Gehölzen, namentlich den Sandhäger Tannen einzeln. Die jung überwinternde Raupe fand ich öfter 4, 5 an Rumex acetosella, bei Tage an der Erde verborgen.

*18. Dorilis Hufn. Falter 5 und 8 in allen Gehölzen nicht selten. Die Raupe im ersten Frühjahr ebenfalls an Rumex acetosella.

*19. Phlaeas L. Falter vermuthlich in drei Generationen von 5 bis 10 überall gemein. Die Raupe 4 an Rumex acetosella gefunden.

*20. Amphidamas Esp. Falter Mitte 5 nicht selten auf Wiesen bei Lanzkron, wo die Futterpflanze Polygonum bist. häufig wächst. Auf den Wiesen am Landgraben bei der Kavel, wo diese ebenfalls vorkommt, bemerkte ich ihn noch nicht.

Lycaena F.

Argiades Pall. nach Messing bei Neustrelitz.

*21. Argyrotoxus Brgstr. 7 überall in trocknen Gehölzen, auch hinter dem Stausee nicht selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Argus L. nach Messing bei Neustrelitz.

*22. Optilete Knoch. Falter Ende 6, 7 auf dem Plan nicht selten. Das Ei sah ich am Vaccinium oxyc. absetzen.

*23. Astrarche Brgstr. Falter Ende 5, 6 und 8 auf trocknen, sonnigen Triften und Waldblössen nicht selten. Wahrscheinlich hierher gehört eine Raupe, die ich im Spätherbst und ersten Frühjahr öfter an Helianthemum fand, ohne sie zur Verwandlung bringen zu können. Sie minierte beinahe, wie eine Coleophore, kleine Flecken in die Blätter.

*24. Icarus Rott. Falter den Sommer hindurch in mindestens zwei Generationen, darunter einzeln die ab. icarinus Scriba, von der ich auch ein Stück aus einer an Wicken gefundnen Raupe zog. Blau übergossne Weibchen kommen ebenfalls vor.

25. Amanda Schn. Falter Ende 6—8, im heissen Frühjahr 1889 schon Anfang 6 in allen Gehölzen einzeln; einmal fing ich auch ein Stück fast ohne Augenflecke auf der Unterseite. Die Raupe fand ich bei den Sandhäger Tannen Anfang 6 auf einer Wickenart.

Bellargus Rott. nach Messing bei Neustrelitz.

Corydon Poda nach Gentzen bei Neustrelitz.

*26. Argiolus L. Falter Ende 4 (einmal schon 8. 4) 5 und Ende 6, 7 überall einzeln; die Raupe fand ich 8 an den Blüten von Lythrum und zog den Schmetterling aus der überwinternden Puppe, glaube sie aber auch an Calluna bemerkt zu haben.

*27. Minima Fuessl. den Falter fing ich in einigen Exemplaren Ende 6 verflogen auf den Maschen und in einem Stück 17. 8 in einer Sandgrube an den Sandhäger Tannen. An beiden Stellen wächst Anthyllis vuln., aber nicht Astragalus.

*28. Semiargus Rott. Falter 7 in allen Gehölzen und auf Wiesen nicht selten.

*29. Cyllarus Rott. Erst einmal im Walde hinter Pleetz 8. 6 ein Pärchen gefangen.

Arion L. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nemeobius Stph.

*30. Lucina L. Falter 5, Anfang 6 selten hinter dem Stausee und auf den Bröhmer Bergen.

Apatura F.

*31. Iris L. Falter in allen Gehölzen, wo Salix cap. viel wächst, manchmal nicht selten. Die Raupe fand ich in den Sandhäger Tannen im Spätherbst klein, erwachsen Ende 6 an den Blättern von Salix cap., meist mehrere an einem Busch. Sie scheint an den Zweigen und in Astgabeln zu überwintern.

*32 Ilia Schif. Den Falter fing ich 10. 7 im Walde vor Schwanbeck und fand die Raupe in den Sandhäger Tannen an Espen, aber viel seltner als iris. Die ab. clytie nach Messing bei Neustrelitz.

Limenitis F.

* 33. Populi L. Der Falter flog im heissen Frühjahr 1889 schon 4. 6, sonst erst Mitte 6, in allen Wäldern, wo viele Espen stehn, einzeln. Die Ende 5 erwachsene, klein überwinternde Raupe fand ich in den Sandhäger Tannen, im Walde hinter Pleetz an Espen.

Camilla Schif. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

*34. Sibylla L. Falter 7 in allen Gehölzen, wo Lonicera per. wächst, oft nicht selten, so namentlich im Walde hinter Pleetz, aber auch in den Sandhäger Tannen. Die Raupe Ende 5, Anfang 6 auf dieser Pflanze.

Vanessa F.

*35. Levana L. Falter 5, die Sommergeneration v. prorsa L. 7 an buschigen Stellen, so am Wall, Immenhof, dem Bruch bei den Sandhäger Tannen etc. Die Raupe 9, Anfang 10 an Nesseln nicht selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*36. C album L. Der, wie die sämmtlichen folgenden Vanessen, überwinternde Falter ist hier im Herbst ziemlich selten. Die Sommergeneration fand ich noch nicht.

*37. Polychloros L. Falter überall von 7 ab, aber nicht grade sehr häufig. Die Raupe fand ich Mitte 6 gesellig an Salix cap., sie kommt aber auch in Gärten an Obstbäumen vor.

Xanthomelas Esp. hat von Türck Ende des 18. Jahrhunderts bei Neubrandenburg gefangen. Seitdem hat ihn Niemand wieder beobachtet.

*38. Urticae L. Der gern in Gebäuden überwinternde Falter im Herbst und Frühjahr und wieder im Hochsommer gemein. Raupe überall auf Nesseln.

*39. Jo L. Falter und Raupe, wie urticae, aber bedeutend seltner.

*40. Antiopa L. Den Falter fand ich erst einzeln im Herbst und Frühjahr auf den Bröhmer Bergen, wo die Birke häufig ist.

*41. Atalanta L. Falter im Herbst und Frühjahr hier nicht grade sehr häufig.

*42. Cardui L. Falter in den meisten Jahren keineswegs besonders häufig. Die Raupe fand ich noch 10 an Echium und Auchusa, erhielt aber keinen Falter.

Melitaea F.

*43. Aurinia Rott. Falter 6 in den Sandhäger Tannen und am Stausee ziemlich selten.

*44 Cinxia L. Falter 6 in den Sandhäger Tannen. Die Raupe fand ich in einzelnen Jahren häufig 4, Anfang 5 gesellig an Veronica spic.

Didyma O. nach Messing bei Neustrelitz.

*45. Dictynna Esp. Falter Ende 6, Anfang 7 auf dem Plan oft nicht selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*46. Athalia Rott. Falter Ende 6, Anfang 7 in allen lichten Gehölzen nicht selten.

*47. Aurelia Nick. Falter 6 in den Sandhäger Tannen oft nicht selten, wie es scheint, mehr an troknen Stellen, als athalia. Wahrscheinlich gehört hierher die parthenie, die Sponholz gefangen haben will.

Argynnis F.

*48. Selene Schif. Falter 5, 6 und 8 in allen Gehölzen, auch auf dem Plan nicht selten.

Euphrosyne L. nach Messing bei Neustrelitz.

Pales Schif. v. arsilache Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*49. Dia L. Falter vielleicht sogar in drei Generationen 5, Ende 6, 8 in den Sandhäger Tannen nicht selten, auch auf der Torfwiese.

Ino Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*50 Latonia L. Falter auf Feldern und in Schonungen 5 ziemlich selten, im Herbst häufig.

*51. Aglaja L. Falter 6 in den Sandhäger Tannen selten.

*52. Niobe L. und ab eris Meig. Falter 1889 schon 10. 6, sonst Ende 6, 7 in den Sandhäger Tannen, hinter dem Stausee etc. nicht selten.

Adippe L. nach Messing bei Neustrelitz.

*53. Paphia L. Falter 7 in allen Wäldern nicht selten, gern auf Brombeeren saugend. Die ab. valesina Esp. fing ich erst einmal bei Schwanbeck, aber auch bei Müritz.

Satyrus F.

*54. Alcyone Schif. Falter Ende 7, 8 in den Sandhäger Tannen einzeln, setzt sich ebenso, wie semele gern an Baumstämme.

Briseis L. nach Gentzen bei Neustrelitz. (?)

*55. Semele L. Falter Ende 7, 8 in den Sandhäger Tannen einzeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Statilinus Hufn. nach Messing bei Neustrelitz.

*56. Dryas Scop. Falter Ende 7, 8 auf allen torfigen, nicht zu nassen Wiesen nicht selten, so namentlich auf der Torfwiese. Merkwürdiger Weise fliegt er in den Alpen grade an trocknen Berghängen.

Pararge Hb.

Maera L. nach Messing bei Mirow und Neustrelitz.

*57. Megaera L. Falter in mindestens zwei Generationen im Mai und häufiger im Hochsommer. Die Raupe fand ich 4 an zwischen den Steinen der Kirchhofsumfriedigung wachsendem Grase. Die Puppe bald grün, bald schwarz.

*58. Egeria L. v. egerides Stgr. Falter in allen lichten Gehölzen in drei Generationen Anfang 5, 7, 9; die Sommergeneration ist gelber, als die beiden andern. Die Raupe fand ich Ende 10 an Calamagrostis epig.; sie verpuppte sich erst Anfang 11.

*59. Achine Scop. Falter 7 in den Sandhäger Tannen zuweilen nicht selten.

Epinephele Hb.

*60. Lycaon Rott. Falter 7, 8 in trocknen Schonungen der Sandhäger Tannen nicht selten. Raupe an Gras, wie bei allen Satyriden.

*61. Janira L. Falter manchmal schon Anfang 6—8 überall auf Wiesen und in Gehölzen gemein. Die Raupe fand ich ebenfalls an Gras.

Tithonus L. hat v. Türck in Mecklenburg-Strelitz gefangen:

*62. Hyperanthus L. Falter 7, 8 überall in trocknern Wäldern häufig. Die Raupe fand ich 6 an Aira und erhielt ein sonst ganz entwickeltes Weibchen, dessen Hinterleib aber noch in der Puppenhülse steckte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coenonympha Hb.

*63. Iphis Schif. in trocknen Schonungen in den Sandhäger Tannen etc. häufig Raupe dort an Gras gefunden.

*64. Arcania L. Falter 6, 7 in den Sandhäger Tannen nur einzeln.

*65. Pamphilus L. Falter von 5—10 überall gemein, wohl in drei Generationen.

*66 Tiphon Rott. Falter Ende 6, Anfang 7 auf dem Plan und der Torfwiese häufig, die ab. laïdion Bkh. selten. Raupe Ende 5 erwachsen an Carex.

Spilothyrus Dup.

67. Alceae Esp. schon von dem verstorbenen Schulrat Dr. Unger gefangen und gezogen. Ich fand die Raupe einmal in der Nähe der Ziegelei in einem Stück und in grösserer Anzahl auf der Grenze gegen Lübbersdorf an Malva alc. Sie überwintert erwachsen in ein Blatt eingesponnen.

Carthami Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Alveus Hb. v. Fritillum Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

68. Serratulae Rbr. Falter Ende 5, 6 nicht selten hinter dem Stausee. Die Raupe fand ich einmal Anfang 5 erwachsen an Potentilla vern.

*69. Malvae L. Den Mai hindurch, einmal noch 16. 6 auf Triften und in Gehölzen häufig. Die Raupe fand ich 8 an Erdbeeren versponnen und erhielt im Frühjahr einmal eine Puppe auf dem Plan, wo Comarum die Nahrungspflanze der Raupe gewesen sein muss.

Hesperia Bdv.

*70. Thaumas Hufn. Ich habe zu wenig auf die gemeine Art geachtet, um mit Sicherheit angeben zu können, ob sie hier vor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kommt, führe sie aber mit auf, weil sie sonst überall in Mecklenburg gemein ist.

*71. Lineola O. Falter 6 bis 8 an trocknen Stellen häufig. Die Puppe fand ich einige Male in einem Grasblatt eingesponnen.

*72. Sylvanus Esp. Falter 6 in Gehölzen nicht selten.

*73. Comma L. Falter 7, 8 ebenfalls nicht selten, aber von mir zu wenig beachtet, als dass ich bestimmte Flugplätze angeben könnte.

Cyclopides Hb.

*74. Morpheus Pal. hat Unger gefangen, giebt aber nicht an, wo. Ich fand ihn bei Müritz.

Carterocephalus Ld.

75. Sylvius Knoch. Falter Ende 5, 6 auf den Bröhmer Bergen und im Walde hinter Pleetz in sonnigen feuchten Schonungen des Laubwaldes nicht selten. Die Raupe fand ich 7. 10 erwachsen an Milium ef. Sie überwinterte in einem trocknen Buchenblatt eingesponnen und verpuppte sich im Frühjahr an der Wand ihres Behälters.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sphinges L.

Acherontia O.

*1. Atropos L. Der Ende 8, 9 fliegende Falter ist öfter von Unger gefunden. Ich erhielt einige Male die beim Aufnehmen von Kartoffeln gefundene Raupe und Puppe.

Sphinx O.

*2 Convolvuli L. Der Falter ist von Unger 9, die Raupe 8 gefunden.

*3 Ligustri L. Falter 6, Raupe 8, 9 an Flieder, Liguster, Eschen, Symphoricarpus, nach Unger auch an Spiraea nicht selten.

*4. Pinastri L. Der Falter, wie es scheint, in zwei unvollständigen Generationen von 5 bis 7 in allen Kiefernwäldern nicht grade selten. Die Raupe fand ich von 7 bis 9, die Puppe unter Moos

Deilephila O.

*5. Galii Rott. Der Falter von Unger Mitte 7, die Raupe 9 an Galium mol. gefunden.

*6. Euphorbiae L. Die Raupe wurde von Unger einmal an Euphorbia peplus gefunden. Euphorbia cypar. fehlt hier.

*7. Elpenor L. Falter 6, Raupe 8, 9 an Galium mol. und in Gärten auf Fuchsien oft schädlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*8. Porcellus L. Falter 6, 7 Abends an Blüten schwärmend; die Raupe 8 auf trocknem Boden an Galium, bei Tage am Boden verborgen, z. B. in den Sandhäger Tannen.

Smerinthus O.

*9. Tiliae L. Falter Ende 5, 6, Raupe 9 an Linden nicht selten; nach Unger auch an Eichen und Erlen.

*10. Ocellata L. Falter 6, Raupe im Herbst an Weiden nicht selten.

*11. Populi L. Falter wohl in zwei Generationen. Ende 5 bis 7 nicht selten, Raupe an Pappeln und Espen, nach Unger auch an Erlen.

Macroglossa O.

*12. Stellatarum L. Falter wohl in zwei Generationen, Raupe an Galium. Ich habe ihn zu wenig beachtet, um genaueres angeben zu können.

*13. Bombyliformis O. Raupe 8 an Lonicera per. in den Sandhäger Tannen nicht selten, Falter im nächsten Frühjahr.

*14. Fuciformis L. Den Falter fing ich in den Sandhäger Tannen 16. 5., die Raupe Ende 6, 7 an Knautia arv., bei Tage am Boden verborgen.

Trochilium H. S.

*15. Apiforme Cl. Falter in der zweiten Hälfte 7 überall einzeln an Pappelstämmen.

Sciapteron Stgr.

*16. Tabaniforme Rott. Ich fand erst einmal eine Raupe in einem Pappelzweig im Winter auf den Maschen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sesia F.

17. Flaviventris Stgr. Falter 7, Anfang 8. Raupe in manchen Jahren gar nicht selten in Anschwellungen zweijähriger Triebe von rauhblättrigen Weiden, doch nur, wo dieselben sonnig stehn, am häufigsten auf Moorwiesen z. B. vor der preussischen Kavel und auf den Maschen, doch auch in Schonungen der Sandhäger Tannen. Sie sitzt fast immer über der Anschwellung mit den Kopf nach unten, zieht sich aber sehr schlecht, weil sie sehr an Schmarotzern leidet und ausserdem häufig ihre Wohnung verlässt und dann verkommt.

*18. Tipuliformis Cl. Die Raupe in Gärten an Johannisbeeren nicht selten in zweijährigen Trieben das Mark verzehrend Sie verrät sich leicht dadurch, dass die jüngeren Triebe am bewohnten Zweige vertrocknen.

19. Asiliformis Rott. Ich fand erst einmal im Winter eine Raupe in einem lebenden Stumpf einer jungen Eiche an der scharfen Ecke.

*20. Myopaeformis Bkh. Den Ende 6, Anfang 7 fliegenden Falter habe ich noch nicht bemerkt, wohl aber oft die herausstehenden Puppenhülsen an Apfelbäumen und Ebereschen, z. B. an der Anklamer Chausee und dem Wege nach Lübbersdorf nach der Alten Mühle. Als ich einmal im Winter die Rinde eines abgestorbenen Apfelbaumes in eine Bodenkammer gebracht hatte, fand ich im Juli darauf mehrere Schmetterlinge an den Fenstern.

*21. Culiciformis L. Die erwachsen überwinternde Raupe öfter im Walde hinter Pleetz in lebenden Birkenstumpfen und im Immenhof in Stumpfen von Alnus inc. zwischen Rinde und Holz gefunden.

Stomoxyformis Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

22 Formicaeformis Esp. Ich fand erst einmal einige Raupen an der Woldegker Chaussee an Weidengebüsch in holzigen, aber nicht von der Raupe erzeugten Gallen und erhielt einen Falter.

Empiformis nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*23. Muscaeformis View. Falter 6, Raupe überall, wo Statice arm. häufig wächst, nicht selten in deren Wurzeln, z. B. in den Sandhäger Tannen und hinter dem Stausee. Sie ist im Winter zum Theil noch nicht erwachsen.

Bembecia Hb.

*24. Hylaeiformis Lasp. Der Falter erscheint 7, die Raupe in Gärten oft nicht selten im untersten Theil zweijähriger Himbeerstengel; da sie aber bis in die Wurzel geht, so ist sie nicht immer leicht zu erhalten.

Ino Leach.

*25. Pruni Schif. Die Raupe fand ich einmal 6 in den Sandhäger Tannen in Mehrzahl an Calluna und erhielt den Falter Mitte 7.

*26. Statices L. Falter von Anfang 6 an bis in den Hochsommer überall in Schonungen, auf Wiesen, selbst auf dem Plan häufig. Die Raupe 5 an Rumex, bei Tage an der Erde verborgen. Eine doppelte Generation, wie sie nach Schmidt bei Wismar vorkommen soll, habe ich nicht bemerkt.

Zygaena F.

*27. Pilosellae Esp. Falter Ende 6, 7 überall einzeln in trocknen Schonungen, namentlich der Sandhäger Tannen.

Achilleae Esp. will Gentzen bei Neustrelitz gefangen haben.

28. Meliloti Esp. Mitte 7 im Walde hinter Pleetz selten.

*29 Trifolii Esp. Falter sehr häufig Ende 7, 8 auf dem Plan, die ab. orobi Hb. einzeln, die ab. confluens Stgr. selten. Die junge Raupe fand ich im Spätherbst an Lotus major, die Puppengespinnste zahlreich 7 an Grashalmen etc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*30. Lonicerae Esp. Falter Ende 6, 7 selten hinter dem Stausee, im Walde hinter Pleetz etc.

*31. Filipendulae L. Falter 7 hier und da in Wäldern, aber nirgends häufig.

Ephialtes L. v. peucedani Esp. nach Gentzen bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bombyces.

Sarrothripa Gn.

*1. Undulama Hb. Ich fand erst eine Raupe 6 in den Sandhäger Tannen an Eichen, die 7 den Falter, ein Exemplar der ab. ramosana Hb. lieferte. Die ab. dilutana Hb., degenerana Hb. und punctana Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Earias Hb.

2. Vernana Hb. Raupe 8 an Silberpappelgebüsch am Weg von Genzkow nach Eichhorst nicht selten. Die Falter erscheinen meist im nächsten Frühjahr, sehr selten noch im Herbst desselben Jahres, während sie im Süden, z. B. bei Bozen eine doppelte Generation regelmässig zu haben scheinen. Exemplare von dort sind übrigens viel schöner blaugrün, als hiesige.

*3. Chlorana L. Falter 6, Raupe 9, Anfang 10 an Salix viminalis und aurita nicht selten, vielleicht auch an der Silberpappel.

Hylophila Hb.

*4. Prasinana L. Die Raupe 9 überall an Eichen häufig, Falter im nächsten Frühjahr.

? *5. Bicolorana Fuesse. glaube ich mit Bestimmtheit hier schon gefunden zu haben, weiss aber nichts näheres mehr darüber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nola Leach.

*6. Cucullatella L. Falter 7, Anfang 8 nirgends selten. Die Raupe 5, 6 überall an Schlehen, Ebereschen, auch Birnbäumen.

*7. Strigula Schif. Falter 7 selten auf dem Wall und im Immenhof gefunden.

*8. Confusalis H. S. Falter Ende 4, 5 auf dem Wall, an der scharfen Ecke, im Walde hinter Pleetz nicht grade selten an Baumstämmen, namentlich Buchen. Die von Schmidt erwähnte cicatricalis ist jedenfalls diese Art.

Centonalis Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Nudaria Stph.

9. Senex Hb. Falter zuweilen nicht selten auf dem Plan Ende 6, Anfang 7, beim Eintritt der Dämmerung fliegend.

*10 Mundana L. Ich fing erst zweimal Mitte 7 einen Falter im Immenhof und in den Sandhäger Tannen.

Calligenia Dup.

*11. Miniata Forst. Falter Ende 6, 7 in allen nicht zu trocknen Gehölzen einzeln, so im Immenhof, auf den Bröhmer Bergen etc. Raupe Anfang 6 auf Flechten, leicht durch Abklopfen von Gebüschen zu erhalten.

Setina Schrk.

*12. Irrorella Cl. Falter Mitte 6 bis 7 in allen Gehölzen, auch auf dem Plan einzeln.

*13. Mesomella L. Falter überall in Gehölzen 6, 7 nicht selten, die Ende 4 erwachsene Raupe auf Erd- und Steinflechten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lithosia F.

*14. Muscerda Hufn. Ich fing den Falter öfter Ende 7 in dem jetzt gerodeten Gehölz am Jakobswinkel, auch in dem Erlenbruch an den Sandhäger Tannen.

*15. Griseola Hb. Falter Ende 6 bis Anfang 8 nicht selten in allen Laubgehölzen; die Raupe 5, einmal noch 4. 7 an Flechten, namentlich von Pappeln und Grauerlen.

*16. Deplana Esp. Falter in der zweiten Hälfte 7 ziemlich selten in Kiefernwäldern, namentlich den Sandhäger Tannen.

*17. Lurideola Zk. Falter 7, 8 in allen Laubgehölzen einzeln, Raupe Ende 5, 6 auf dem Kirchhof an Steinen, aber auch an Baumflechten.

*18. Complana L. Falter 7 ziemlich selten in Laubgehölzen, wie es scheint, auf trocknerem Boden, als die vorige Art; Raupe 5, 6 einzeln an Holzflechten.

19. Unita Hb. v. arideola Her. Ende 7 bis Mitte 8 selten in Schonungen der Sandhäger Tannen. Die von Unger angeführte unita gehört jedenfalls hierher.

*20. Lutarella L. Falter Ende 7, Anfang 8 in allen Laubwäldern nicht selten, auch bei Tage an Blumen saugend.

21. Pallifrons Z. Falter 7, Anfang 8 in dürren Kiefernschonungen der Sandhäger Tannen in trocknen Jahren nicht selten. Die Ende 6, Anfang 7 erwachsene Raupe an Erdflechten, bei Tage unter Pflanzen verborgen. Ich halte pallifrons für eine sicher eigne Art.

*22. Sororcula Huf. Falter Ende 5, Anfang 6 in allen Laubgehölzen nicht selten.

Gnophria Stph.

*23. Quadra L. Falter 7 überall einzeln, die Raupe 5, 6 an Baumflechten. Sehr häufig war sie einmal an Kastanien der Brandenburger Chaussee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*24. Rubricollis L. Falter Mitte 6 in allen Laubgehölzen nicht grade selten. Die Raupe an Flechten, leicht von den unter Aesten älterer Bäume, namentlich Eichen und Buchen zu klopfen. Puppe überwintert.

Emydia striata L. und cribrum L. nach Messing bei Neustrelitz. Letztere Art fing ich bei Müritz.

Euchelia B.

*25. Jacobaeae L. Falter 5, Anfang 6, Raupe 7, 8 sehr häufig auf Triften und im Walde gesellig an Senecio aquaticus und jacobaea.

Nemeophila Stph.

*26. Russula L. Falter 6, 7 in allen Gehölzen, auch auf dem Plan nicht selten. Die kleine Raupe findet man vor der Ueberwinterung oft, nach derselben die erwachsene schwierig auf allen möglichen niedern Pflanzen. Eine zweite Generation habe icht nicht bemerkt

Callimorpha Latr.

*27. Dominula L. Unger hat die Raupe besonders an Rubus und Prunus spin. gefunden und den Schmetterling 7 erhalten. Ich fand sie noch nicht.

Pleretes matronula L nach Messing bei Neustrelitz.

Arctia Schrk.

*28. Caja L. Falter 7, Anfang 8 nicht selten, die klein überwinternde Raupe überall häufig.

Villica L. nach Messing bei Neustrelitz.

*29. Hebe L. Die halbwüchsig überwinternde Raupe findet man öfter auf sandigen Brachfeldern und in Schonungen der Sand-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

häger Tannen im Spätherbst und ersten Frühjahr am Boden versteckt. Der Falter soll schon Ende 5 fliegen.

Spilosoma Stph.

*30. Fuliginosa L. Falter im Frühling und Hochsommer, die erwachsene überwinternde Raupe namentlich im Herbst sehr häufig. Die Sommergeneration hat im Ganzen weniger schwarze Färbung.

31. Mendica Cl. Ich fand den Falter einige Male an der Scharfen Ecke und auf den Bröhmer Bergen Ende 5 und zog die Raupe mit Ballota aus dem Ei.

*32. Lubricipeda Esp. Falter 5, 6, Raupe im Herbst, wie es scheint, weniger häufig, als anderwärts; doch habe ich sie nie beachtet.

*33. Menthastri Esp. Falter Ende 5, 6, Raupe 9 an allen möglichen niedern Pflanzen nirgends selten.

*34. Urticae Esp. wie die vorige Art, und nicht viel seltner.

Hepialus F.

*35 Humuli L. Falter in der ersten Hälfte 7 auf dem Plan in der Dämmerung fliegend nicht selten gefangen. Wie es scheint, werden die Eier nicht angeheftet.

*36. Sylvinus L. Ich fand erst einmal ein Stück der anderwärts häufigen Art 20. 8 auf der Torfwiese.

*37. Lupulinus L. von Unger 8 gefangen.

*38. Hecta L. Falter 6 an feuchten Stellen von Laubgehölzen, z. B. am Immenhof, nicht selten, namentlich Abends in pendelndem Fluge hin und her schwebend.

Cossus F.

*39. Cossus L. Falter 7, 8 überall an Baumstämmen einzeln. Die zweijährige Raupe namentlich an Weiden, aber auch an allem möglichen Laubholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeuzera Latr.

*40. Pyrina L. Falter öfter an Eschen des Walles in der ersten Hälfte 7. Er kommt ungefähr 5 Abends aus und ist dann dicht über der aus dem Schlupfloch vorragenden Puppe noch nicht völlig entwickelt zu finden.

Phragmatoecia Newman.

41. Castaneae Hb. Falter einige Male Ende 6, Anfang 7 auf dem Plan gegen Abend fliegend gefangen, auch schon von Unger. Die Raupe und Puppe fand ich öfter im Frühjahr tief unten in Rohrstoppeln Die hiesigen Exemplare sind auffallend klein, jedenfalls, weil das Rohr nicht sehr stark ist.

Heterogenea Knoch.

*42. Limacodes Hufn. Falter 6, die Raupe 9, 10 überall sehr häufig an Eichengebüsch, meist, wie die folgende Art, auf der Unterseite der Blätter.

*43. Asella Schif. Die Raupe 9, 10 oft häufig, aber nur an Fagus und Carpinus im Walde hinter Pleetz und auf den Bröhmer Bergen. Sie überwintert unverpuppt im Verwandlungsgespinnst, das auf der Unterseite eines Blattes angelegt wird.

Psyche Schrk.

*44. Unicolor Hufn. Falter 7; den zur Verwandlung angesponnenen Sack findet man nicht selten namentlich auf den Bröhmer Bergen 6 am Fuss von Baumstämmen

*45. Hirsutella Hb. Den zur Verwandlung an Baumstämmen angesponnenen Sack findet man einzeln in Laubholz auf den Bröhmer Bergen Mitte 6 und erhält den Falter Ende 6, 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Epichnopteryx Hb.

Bombycella Schif. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz.

*46. Pulla Esp. Zwei 16. 4 auf der Trift an der Scharfen Ecke und 7. 5 ám Wege nach den Sandhäger Tannen gefangenen Stücke dürften zur ächten pulla zu rechnen sein.

47. Sieboldi Reutti. Ein 30. 4. an einem Tümpel hinter dem Stausee gefangenes Männchen gehört nach der Bestimmung von Herrn Bohatsch in Wien zu dieser Art; mit diesem stimmt ein 14. 5. an derselben Stelle gefangenes Stück genau überein.

48. Heringii Hein. Im Spätherbst und Frühling fand ich auf dem Plan öfter fast cylindrische am Schwanzende mit überstehenden Grashalmen bekleidete, also mit denen der pulla wesentlich übereinstimmende Säcke und erhielt aus demselben ein Männchen und mehrere Weibchen, nachdem ich sie noch einige Zeit mit Poa an. gefüttert hatte. Mit Hülfe eines unbefruchteten Weibchen fing ich dann 3. 6 ungefähr 40 in der Grösse sehr wechelnde Männchen (die grössten ziemlich so gross, wie grosse pulla, die kleinsten viel kleiner). Sie wurden mir von Herrn Bohatsch als Heringii bestimmt

Fumea Hb.

Nudella O. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

*49. Intermediella Brd. Falter Ende 6; den Sack findet man sehr häufig in allen Wäldern 5 zur Verwandlung an Baumstämmen angesponnen.

50. Betulina Z. Falter in der zweiten Hälfte 7. Die Säcke findet man am leichtesten Anfang 4, wenn sie an Baumstämmen emporsteigen, so an den jungen Eichen der Scharfen Ecke, an Grauerlen im Gehölz bei Gentzkow, auch an Kiefern in den Sandhäger Tannen. Selbst an Flechten von erratischen Blöcken fand ich die Säcke an der Scharfen Ecke und bei Klockow. Die daraus erschienenen Falter schienen mir etwas grösser, als die gewöhnlichen betulina. Die Raupe lässt sich leicht mit Salat füttern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

51. Sepium Spr. Falter Ende 6, 7. Den Sack findet man an Bretterzäunen bei der Stadt, an Kiefern der Sandhäger Tannen und besonders häufig an der Scharfen Ecke an denselben erratischen Blöcken, wie die vorrige Art.

Orgyia O.

*52. Gonostigma F. Falter Ende 6, 7; die klein überwinternde Raupe nicht grade selten in allen Laubgehölzen besonders an Eichen.

*53. Antiqua L. Falter, wie der der vorigen Art. Die viel häufigere polyphage Raupe überwintert als Ei.

Dasychira Stph.

*54. Fascelina L. Der Falter wurde von Unger 7 gefunden. Die Raupe im Herbst noch ziemlich klein, im Frühjahr erwachsen an sonnigen Stellen besonders an Sarothamnus, z. B. hinter dem Stausee, aber immer selten.

*55. Pudibunda L. Falter 5, 6 die Raupe im Herbst an Laubholz polyphag und überall häufig. Die ab. concolor Stgr. fand ich zweimal in männlichen Exemplaren bei Jägersruh und auf den Bröhmer Bergen.

Laria L nigrum Müller nach Messing bei Neustrelitz.

Leucoma Stph.

*56. Salicis L. Falter 7 sehr gemein, die Raupe bis 6 an Weiden, Pappeln, Espen. Die kleinen Espenbüsche auf dem Plan wurden gelegentlich von ihr ganz kahl gefressen.

Porthesia Stph.

*57. Chrysorrhoea L. Falter 7 gemein; die klein in den bekannten Raupennestern überwinternde, an Laubholz polyphage Raupe hat mehrmals die grossen Eichen am Wasserwall kahl gefressen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*58. Similis Fuessl. Falter und Raupe zu gleicher Zeit, wie die vorige Art, aber viel seltener und niemals schädlich. Die Raupe überwintert klein in weissem kugligen Gespinnst unter losgesprungener Rinde.

Psilura Stph.

*50. Monacha L. Falter Ende 7—9 überall, in den Jahren, wo er in Baiern verheerend auftrat, auch hier ungewöhnlich häufig. Die 6 erwachsene Raupe an Laub- und Nadelholz polyphag. Die ab. eremita O. habe ich wohl nur zufällig noch nicht gefunden.

Ocneria H. S.

*60. Dispar L. Falter 7, 8; die 5 aus dem Ei kriechende Raupe namentlich an Obstbäumen in Gärten und an Alleebäumen bis Anfang 7, aber niemals so häufig, dass sie schädlich geworden wäre.

Bombyx B.

*61. Crataegi L. Unger hat die Raupe an Eichen und Haseln gefunden und den Falter schon 8 erhalten. Auch ich glaube, die Raupe einmal an Schlehen gefunden zu haben.

*62. Populi L. Falter 10, 11; die Ende 5, Anfang 6 erwachsene Raupe an Laubholz polyphag, bei Tage in Stammritzen verborgen; meist ist sie ziemlich selten; doch fand ich sie einmal in Anzahl an den Linden der Woldegker Chausee.

*63. Neustria L. Falter 7, 8, Raupe bis 6 nesterweise an Obstbäumen, Schlehen, auch Eichen gemein und schädlich.

Lanestris L. nach Messing bei Neustrelitz.

Catax L. nach Gentzen bei Neustrelitz.

*64. Trifolii Esp. Falter 8, Raupe einzeln bis 7 sowohl auf der Torfwiese an Gräsern, als auch auf ganz trocknem Boden in den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sandhäger Tannen und hinter dem Stausee an Artemisia camp. etc. Die ab. medicaginis Bkh. nach Messing bei Neustrelitz.

*65. Quercus L. Falter 7; die jung überwinternde, 6 erwachsene Raupe überall einzeln, häufig dagegen an den Weidenbüschen des Plans und dort im Spätherbst leicht in Menge durch Abklopfen zu erhalten. Ich erzog sie auch öfter mit Kiefern, ohne sie überhaupt der Winterkälte auszusetzen und erhielt schon 16. 3. ein dunkler gefärbtes Weibchen, ein normales Männchen erst 17. 6. Graubraune statt dunkelbrauner Männchen kommen öfter vor.

*66. Rubi L. Falter Ende 5, Anfang 6; die erwachsen überwinternde Raupe im Spätherbst überall häufig, im ersten Frühjahr nur einzeln.

Crateronyx Dup.

*67. Dumi L. Ich fand erst einmal auf der Trift hinter dem Stausee 4 einige Eier an einem trocknen Grashalm und zog die Raupen mit welken Blättern von Leontodon. Wenn man sie gehörig der Sonne aussetzt, bringt man sie leicht zur Verpuppung; die Falter verkrüppeln freilich sehr leicht.

Lasiocampa Latr.

*68. Potatoria L. Falter 8; die klein überwinternde Raupe bis 6, 7 überall, besonders häufig auf dem Plan an Arundo. Auch bei dieser Art glückte die Winterzucht mit Carex. Die Falter erschienen 6.

*69. Pruni L. Ich fand einmal ein Puppengespinnst in einer Traube Ebereschenbeeren in der Nähe der Torfwiese und zog 11. 7 den Schmetterling. Die junge Raupe klopfte ich ziemlich selten im Spätherbst auf den Maschen von Linden, in dem Bruch an den Sandhäger Tannen von Erlen. Unger fand die Raupe an Weiden und zog den Falter schon Fnde 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*70. Quercifolia L. Falter 7, die klein überwinternde Raupe an Schlehen und namentlich an Salix aur. auf dem Plan. Die Falter von dort gehören meist zur ab. alnifolia O.

*71. Populifolia Esp. Die Raupe ist einmal an den alten Weiden, die an der früheren Strasse nach Lübbersdorf standen, gefunden worden. Auch Unger hat die Art öfter gezogen.

*72. Tremulifolia Hb. Unger hat die Raupe 8 an Weiden und Eichen gefunden.

*73. Pini L. Falter 7, 8; die Raupe fand ich öfter in den Sandhäger Tannen im Winterlager unter Moos oder im Frühjahr beim Aufsteigen an den Kieferstämmen, aber bis jetzt immer recht einzeln.

Endromis O.

*74. Versicolora L. Falter 4, die 7 erwachsene Raupe einzeln an Birken auf den Bröhmer Bergen.

Saturnia Schrk.

Spini Schif. will Gentzen bei Neustrelitz gefunden haben; merkwürdiger Weise soll die Art auch bei Anklam und Stralsund gefunden sein.

*75. Pavonia L. Den Falter fand ich einmal 4 oder Anfang 5 an einem Stein an der Woldegker Chaussee, die Anfang 6 aus dem Ei kommende, Ende 7 erwachsene, in der Jugend gesellige Raupe öfter auf dem Plan an Vaccinium oxyc.

Aglia O.

*76. Tau L. Falter 5, die Ende 7 erwachsene Raupe in allen Buchenwäldern nicht grade selten, z. B. im Walde hinter Pleetz und auf den Bröhmer Bergen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Drepana Schrk.

Alle hiesigen Drepanuliden haben eine doppelte Generation 5, Anfang 6 und 7, 8.

*77. Falcataria L. Falter überall in Birken- und Erlen-Gehölzen nicht selten, die Raupe 9 auf beiden Pflanzen.

*78. Curvatula Bkh. Falter in Erlenbrüchen, auch auf der Torfwiese an den dort einzelen wachsenden Erlen. Die Raupe 9, Anfang 10 an Alnus glut. nicht selten. Die Eier werden zu mehreren zusammen in Form kleiner Stäbchen gelegt, und die junge Raupe findet man darum auch zu mehreren auf einem Blatt unter einigen Fäden.

*79. Harpagula Esp. Ich fand erst einmal einen Falter 19. 7 im Walde hinter Wittenborn, wo weit und breit keine Linden standen.

*80. Lacertinaria L. Falter nicht grade selten in Birkengehölzen, Raupe erst 10 erwachsen. Die ab. scincula Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*81. Binaria Hufn. Falter in allen Eichengehölzen, auch am Wall selten; die Raupe fand ich Ende 9, Anfang 10 an jungen Eichen der Sandhäger Tannen.

*82. Cultraria F. Falter auf den Bröhmer Bergen nicht selten, jedenfalls aber in allen Buchenwäldern; Raupe Anfang 10 an Buchen.

Cilix Leach.

*83. Glaucata Sc. Falter überall, wo Weissdorn und Schlehen sonnig stehn, die Raupe 9 an diesen Pflanzen nicht selten.

Harpyia O.

Bicuspis Bkh. nach Messing bei Neustrelitz.

*84. Furcula L. Die Raupe fand ich 9 auf der Torfwiese an Salix aur. ziemlich selten, einmal auch an Alnus glut., ein Gespinnst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an Birken im Gehölz bei Genzkow. Unger fand die Puppe zahlreich an Birkenstämmen.

*85. Bifida Hb. Falter Ende 5, 6, Raupe in allen Wäldern nicht selten an Espen, auch an Pappeln und Salix cap.

*86. Erminea Esp. Unger fand die Raupe einzeln an Espen und Schwarzpappeln.

*87. Vinula L. Falter 5, Raupe im Herbst nirgends selten an Weiden und Pappeln.

Stauropus Germ.

*88. Fagi L. Falter Ende 5, 6, die 9., Anfang 10 erwachsene Raupe an Laubholz polyphag überall einzeln, selbst in der Stadt. So fand ich sie einmal in einem Garten an einem Quittenbäumchen.

Hybocampa Ld.

*89. Milhauseri F. Der Falter wurde öfter von Unger gezogen; ich fand bis jetzt nur leere Gespinnste an Eichen, aber überall, wo diese stehn.

Notodonta O.

Fast alle Notodonten haben ausser der Frühlingsgeneration noch eine unvollständige Sommergeration. Eine sichere Ausnahme bildet wohl nur chaonia und bicoloria, vielleicht auch trepida.

*90. Tremula Cl. Der Falter überall, wo viele Espen und Pappeln stehn; die Raupe fand ich im Herbst in den Sandhäger Tannen an Espen nicht selten.

Dictaeoïdes Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*91. Ziczac L. Raupe an Weiden, aber auch an Espen 9 nirgends selten.

*92. Tritophus F. Unger fand den Falter Ende 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*93. Trepida Esp. Falter 5 an Eichen ziemlich selten, aber wohl überall. Die Eier fand ich einmal Ende 5 an einem Eichenstamme, brachte aber nur ein Stück bis zur Verpuppung, die Ende 7 erfolgte. Auch Unger hat die Art gezogen.

*94. Torva Hb. Die Raupe fand ich 6 und 9 an Espengestrüpp in den Sandhäger Tannen, aber nur selten.

*95. Dromedarius L. Die Raupe ist im Herbst an Birken und Erlen nicht selten.

*96 Chaonia Hb. Falter in der ersten Hälfte 5 einzeln von Eichen an der Scharfen Ecke geklopft, die Raupe schon 6 erwachsen.

Trimacula Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*97. Bicoloria Schif. Ein verschlagenes Stück fand ich bei der Stadt; sonst kommt der Falter Ende 5, 6 auf den Bröhmer Bergen und im Walde hinter Pleetz selten an Birken vor und ruht bei Tage in den Wipfeln der jungen Bäume. Ein verflognes Stück fand ich noch 17. 7.

98. Argentina Schif. Unger hat den Falter in einem von der Stadt ziemlich entfernten Eichenwalde gefunden.

Lophopteryx Stph.

Carmelita Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*99 Camelina L. Raupe 9, 10 an allem möglichen Laubholz gemein, z. B. an den Linden der Woldegker Chaussee.

Pterostoma Germ.

*100. Palpina L. Raupe 8, 9 an Espen in den Sandhäger Tannen nicht selten, auch an Pappeln bei der Stadt.

Drynobia Dup.

101. Velitaris Rot. hat Unger öfter gefunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gluphisia Hb.

*102. Crenata Esp. hat Unger Ende 6 gefangen.

Phalera Hb.

*103. Bucephala L. Falter 5, Anfang 6, die jung gesellig lebende Raupe im Herbst an Linden, Eichen etc. nicht selten.

Pygaera O.

*104. Anastomosis L. Die sonst nie bemerkte Raupe war 1889 in den Sandhäger Tannen an Espen 5 gemein; Falter Ende 6, Unger fand die Raupe häufig an Schwarzpappeln.

*105. Curtula L. Diese und die beiden folgenden Arten haben ebenfalls wie es scheint, eine Frühlingsgeneration, die schon Ende 4, 5 erscheint, und eine unvollständige Hochsommergeneration aus früh entwickelten Raupen. Die Raupe von curtula im Herbst nicht selten an Pappeln und Espen.

*106. Anachoreta F. Falter und Raupe an gleichen Stellen und zu gleicher Zeit, wie die vorige Art; Raupe auch an Weiden.

*107. Pigra Hufn. Falter und Raupe, wie die der vorigen Art; letztere gern an Salix repens auf dem Plan.

Gonophora Brd.

*108. Derasa L. Falter noch nicht beobachtet. Raupe ziemlich selten 8—10 an Himbeeren in den Sandhäger Tannen, bei Tag in noch am Strauch hängenden trocknen Blättern verborgen, aber leicht durch Abklopfen zu erhalten. Sie kommt auch in Gärten vor.

Thyatira O.

*109. Batis L. Falter in doppelter Generation, da ich ihn noch Anfang 8 am Köder fing. Raupe im Herbst an Himbeeren und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brombeeren, aber offen auf den Blättern sitzend und viel häufiger als derasa.

Cymatophora Tr.

Octogesima Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*110 Or F. Falter 6, Anfang 7 in allen Wäldern einzeln, leicht durch Klopfen zu erhalten. Die Raupe 8, 9 nicht selten zwischen zwei auf einander gesponnenen Espenblättern, auch an Pappeln.

*111. Duplaris L. Fallter 6 nicht grade selten in Erlengehölzen, z. B. im Immenhof. Unger fand die Raupe in Menge Anfang 9 an Erlen.

*112. Fluctuosa Hb. Ich fand den Falter erst einmal 13. 7. auf den Bröhmer Bergen. Unger hat ihn einige Male gezogen.

Asphalia Hb.

*113. Flavicornis L. Falter Ende 3, 4 überall, wo Birken stehn, nicht selten an den Stämmen; die junge Raupe fand ich Mitte 6.

*114. Ridens F. Falter den Mai hindurch in Eichengehölzen, z. B. an der Scharfen Ecke selten, durch Klopfen zu erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Noctuae.

Diloba Stph.

*1. Caeruleocephala L. Falter im Spätherbst, Raupe 5, 6 an Schlehen, Weissdorn und Obstbäumen häufig.

Simyra O.

*2. Nervosa F. Ich fand erst einmal Anfang 7 zwei Raupen bei den Sandhäger Tannen an Rumex acetosella und erhielt aus der einen den Falter Anfang 8. Unger hat die Art öfter gezogen.

Arsilonche Ld.

*3 Albovenosa Götze. Ich fand auf dem Plan eine erwachsene Raupe 1. 7 und mehrere Anfang 9 auf groben Grasarten, auch eine Puppe deren Gespinnst in einem geknickten Rohrblatte lag. Der Falter muss also zwei Generationen haben.

Demas Stph.

*4. Coryli L. Falter 6, Raupe Ende 9, Anfang 10 gemein an Buchen auf den Bröhmer Bergen, seltner an Eichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acronycta O.

Von den meisten Acronycten scheinen einige Falter sich noch im Hochsommer desselben Jahres zu entwickeln. Den Raupen muss man faules Holz in die Behälter legen, in das sie sich zur Verpuppung hineinbohren

*5 Leporina L. Falter 5, 6 überall, aber ziemlich selten; die Raupe an Birken, seltner Weiden 7 und 9, 10 gefunden.

*6. Aceris L. Falter ausser im Frühjahr auch 7 gefangen; die Raupe im Herbst an allem möglichen Laubholz, besonders Ahorn und Kastanien gemein.

Alni L. von Messing bei Neustrelitz gefunden.

*7. Megacephala F. Falter 5, 6, Raupe 9 an Schwarzpappeln nicht selten auf der Unterseite eines Blattes in gekrümmter Stellung ruhend.

*8. Strigosa F. Raupe 9 an Schlehen, Weissdorn, Ebereschen überall einzeln; Unger fand sie auch an Spalierobst. Den Falter fing ich auch am Köder.

*9. Tridens Schif. Die Raupe fand ich ziemlich selten 9 an Birke[illegible]ebüsch auf den Plan und in den Sandhäger Tannen. Auch Unger fand sie an Birken.

*10. Psi L. Den Falter fing ich noch 3. 7 am Köder. Die Raupe 8, 9 überall häufig an Laubholz polyphag.

*11. Cuspis Hb. hat Unger als Raupe an Alnus glutinosa oft, ich erst einmal 14. 10 im Gehölz am Jakobswinkel gefunden.

*12. Menyanthidis View. Falter 6 und wieder 7, 8 von Unger oft, von mir auf und am Plan viel seltner und in den letzten Jahren gar nicht gefunden.

*13. Auricoma F. Die Raupe 9, 10 an vielen Orten, z. B. auch auf dem Plan einzeln an Schlehen und Birken, von Unger auch an Eichen, Buchen und Haseln gefunden.

*14. Abscondita Tr. Treitschke erhielt sie jedenfalls von Herrn Pastor Mussehl aus Kotelow; auch ich glaube die Raupe 8 in den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sandhäger Tannen an Heidekraut gefunden zu haben, brachte si aber nicht zur Verwandlung.

Euphorbiae F. nach Gentzen und Sponholz in Mecklenburg-Strelitz

Euphrasiae Brahm nach Messing bei Neustrelitz.

*15. Rumicis L. Falter und Raupe überall gemein, letztere a allen möglichen Pflanzen polyphag.

*16. Ligustri L. Falter schon Anfang 5 und wieder 19. 8 a Köder gefangen; die Raupe 9, 10 an Liguster und Eschen, nac Unger auch an Flieder nicht grade selten. Hiesige Falter sind vie eintöniger gefärbt, als aus Waldeck von Speyer erhaltene.

Bryophila Tr.

*17. Ravula Hb. v. ereptricula Tr. Unger fand die Raupe häufiger, als die von perla, ich nur selten Ende 5, Anfang 6 an dicht mit Flechten bewachsenen erratischen Blocken am Wege von Bresewitz nach Dischley, bei Tage in einem Gehäuse unter Flechten versteckt. Der Falter erschien 7.

18. Algae F. einmal 31. 7 an einem Apfelbaum der Anklamer Chausee als Falter gefunden.

*19. Perla F. Falter 7 nicht selten auf Hausböden, an Wänden etc. Die Raupe fand ich mit der von ereptricula zusammen.

Moma Hb.

*20. Orion Esp. Falter 6, Raupe 8, 9 an Eichen nirgends besonders selten.

*21. Strigula Thnb. Falter 7. Die junge Raupe lässt sich 8 leicht in Anzahl von Heidekraut käschern, zieht sich aber sehr schlecht. Erwachsen findet man sie 4 ziemlich selten unter Heidekraut und erhält dann leicht den Falter, der überall, wo die Futterpflanze häufig ist, vorkommt.

Linogrisea Schif. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*22. Fimbria L. Falter Ende 6—8, auch im Garten am Köder gefangen. Die Raupe fand ich hier und da im Spätherbst und Frühjahr unter trocknem Laub.

*23. Punicea Hb. Unger hat den Falter 6, 7 und die Raupe an Himbeeren gefunden. Ich habe die in der Jugend auffällig gelbrothe Raupe öfter 10 auf dem Plan von Weiden geklopft und sie dann erwachsen Ende 4, 5 namentlich unter Caltha pal. im Sphagnum versteckt gefunden.

*24. Augur F. Falter Ende 6, 7 nicht grade selten am Köder im Garten gefangen. die Raupe im Frühjahr hier und da geharkt.

*25. Obscura Brahm Falter 7 einzeln auf trocknem Boden bei Tage an dunkeln Orten versteckt gefunden, so unter losgesprungener Rinde eines Apfelbaumes an der Anklamer Chausee, hinter Fensterläden bei Ducherow.

*26. Pronuba L. und ab. innuba Tr Falter 6—8 in Massen in Gärten am Köder, die Raupe im Spätherbst und ersten Frühling überall an niedern Pflanzen, bei Tage versteckt.

Orbona Hufn. soll nach Schmidt durch ganz Mecklenburg verbreitet sein. Hier habe ich sie wohl nur zufällig noch nicht gefunden.

*27. Comes Hb. erst einmal Ende 6 aus einer unter Laub im Frühjahr gefundenen Raupe gezogen

*28. Triangulum Hufn. Falter 7, Raupe überall im Spätherbst und Frühling in Gebüsch auf nicht zu trocknem Boden unter Laub gemein. Die Eier fand ich an Actaea spic.

*29. Baja F Falter 8 im Garten einzeln am Köder, die Raupe fand ich im Frühjahr und zog sie auch aus dem Ei.

*30. C. nigrum L. Falter 8, Anfang 9 öfter am Köder; die erste meist etwas grössere Generation zog ich aus im Frühjahr eingetragenen Raupen.

*31. Stigmatica Hb. Unger fing den Falter 17. 7 und fand die Raupe im Frühjahr an Primula.

*32. Xanthographa F. Falter Ende 8, 9 nicht selten am Köder im Garten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*33. Rubi View. Falter Ende 5 und 8, 9; namentlich di zweite Generation fing ich oft am Köder und zog die Raupe auc aus dem Ei. Auf dem Plan, wo sonst auch die gewöhnliche rub vorkommt, fing ich 6. 7 am Köder ein Weibchen und zog aus de von ihm abgesetzten Eiern noch im selben Herbst einige Stücke, wäh rend die grosse Mehrzahl der Raupen überwinterte und die Falte erst im nächsten Frühjahr lieferte. Diese waren grösser und kräftiger als die gewöhnlichen rubi, schienen mir aber von der ächten Florid verschieden zu sein. Jedenfalls aber hat rubi auf dem Plan zuwei len nur eine Generation.

34. Florida Schmidt. Den Falter fing ich Ende 6, Anfang einzeln am Köder und zog ihn auch einmal aus einer unbachtete Raupe.

*35. Dahlii Hb. erst einmal 20. 8 im Garten am Köder ge fangen.

*36. Brunnea F. Im heissen Frühjahr 1889 fing ich den Falte schon 12. 6. am Köder, sonst später und stets ziemlich selten, auch die Raupe erhielt ich nur einige Male.

*37. Festiva Hb. Falter 6, 7 auch in den Sandhäger Tanne gefunden; Raupe im Spätherbst und ersten Frühling an verschie denen Stellen, z. B. auch am Wall unter trocknem Laube nich selten.

*38. Plecta L. Falter Ende 6, 7 und Ende 8, 9 am Köder im Garten und auf dem Plan einzeln gefangen. Unger fand die Raupe an Sauerampfer.

*39. Simulans Hufn. Falter 6—8 überall, auch in der Stad selbst, einzeln an dunkeln Orten, hinter Fensterläden etc.

*40. Putris L. Falter 6, 7 und wieder Anfang 9 einzeln im Garten am Köder gefangen. Nach Unger ist er fast gemein.

*41. Cinerea Hb. Erst einmal ein frisches Männchen 14. 5. an einem trocknen Abhang hinter dem Stausee gefangen.

*42. Exclamationis L. Falter 6, 7 überall gemein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cursoria Hufn. nach Treitschke von Mussehl in Mecklenburg-Strelitz gefangen, ob bei Kotelow?

*43. Nigricans L. Falter 8 am Köder im Garten und in den Sandhäger Tannen oft gemein.

*44. Tritici L. Falter 7 einzeln, auch öfter gezogen. Die ab. aquilina Hb fing Messing bei Neustrelitz.

Obelisca Hb. fing Unger bei Woldegk.

*45. Ypsilon Rott. Falter Ende 8, 9 in Menge am Köder; vermuthlich überwintert er hier ebenso, wie er dies bei Halle sicher thut.

*46. Segetum Schif. Falter 6, 7 sehr gemein, auch am Köder und einzeln auch 9.

Corticea Tr. Falter nach Messing bei Neustrelitz.

47. Crassa Hb. Die Raupe von Unger an Tussilago farf. und auf Kartoffelfeldern in der Erde gar nicht selten gefunden; leider giebt er nicht an, wann und wo.

*48. Vestigialis Rott. Falter e nmal schon 23. 6, sonst nicht selten auf Sandboden Ende 7, 8 bei Tage an Blumen saugend gefangen. Die Raupe 5, 6 bei Tage auf festem Boden unter Pflanzen, auf lockerm Boden in der Erde selbst verborgen, liegt mehrere Wochen unverwandelt im Puppengehäuse Einmal sah ich, wie ein grosser Ichneumonide auf dem Sande spürend umherlief, dann plötzlich Halt machte und, wie ein Hund, die Erde mit den Hinterbeinen wegzuscharren anfing; und richtig lag an dieser Stelle eine vestigialis im Sande verborgen.

*49. Praecox L. Den Falter fing ich einmal 20. 8 verflogen am Köder im Garten. wohin er aus ziemlich weiter Entfernung gekommen sein musste. Die Raupe in der Sandgrube vor den Sandhäger Tannen bei Artemisia camp., Tussilago farf., Echium etc. nicht grade selten zusammen mit der von vestigialis, bei Tage im Sande verborgen.

*50. Prasina F. Falter noch nicht beobachtet. Die junge Raupe lässt sich leicht in Erlenbrüchen, z. B. bei den Sandhäger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tannen im Spätherbst in Menge von Nesseln, Himbeeren etc. klopfen, kommt aber auch an andern nicht trocknen Stellen vor.

*51. Occulta L. Den Falter fing ich selten 7 im Garten am Köder und klopfte ihn einmal auf den Bröhmer Bergen, zog auch die Raupe aus dem Ei.

Charaeas Stph.

*52. Graminis L. Falter 8 auf trocknem Boden zumal bei den Sandhäger Tannen einzeln, bei Tage an Blumen saugend. Die ganz junge Raupe lässt sich oft in Anzahl 5 von Gras käschern; grösser geworden verbirgt sie sich an der Erde.

Neuronia Hb.

*53. Popularis F. Falter erst einmal 25. 8 in einem Stadtgarten an der Lampe Abends gefangen.

*54. Cespitis F. Falter erst einmal 24. 8 verflogen in den Sandhäger Tannen gefangen.

Mamestra Tr.

*55. Leucophaea View. Unger fand die Raupe Anfang 5, ich einmal einen verkrüppelten Falter 21. 5 in den Sandhäger Tannen.

*56 Advena F. Die halbwüchsig überwinternde Raupe ist in den Sandhäger Tannen im Herbst nicht selten namentlich bei nassem Wetter von allen möglichen krautartigen Pflanzen zu klopfen und lässt sich leicht zur Verwandlung bringen.

*57. Tincta Brahm. Unger fand die junge Raupe im Herbst zwischen trocknen noch am Strauch hängenden Birkenblättern; den Falter fing ich bei Müritz 7 nicht selten am Köder.

*58. Nebulosa Hufn. Falter 7. Die halbwüchsig überwinternde Raupe lässt sich im Herbst in allen Gehölzen zahlreich von allen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

möglichen Pflanzen klopfen; im Frühjahr verbirgt sie sich bei Tage unter trocknem Laub.

*59. Contigua Vill. Falter 6, Raupe nicht selten, 8, 9 in den Sandhäger Tannen, besonders an den Dolden von Peucedanum oreos.

*60. Thalassina Rott. Falter Ende 5, 6 einzeln in allen Gehölzen, auch im Garten am Köder gefunden; auch zog ich ihn aus überwinterter Puppe, ohne die Raupe beachtet zu haben.

*61. Dissimilis Knoch. Falter 6 und 8 im Garten am Köder gefunden; die Raupe fand Unger Mitte 9 an niedern Pflanzen in Kartoffelfeldern. Wie es scheint, besteht also eine doppelte Generation.

*62. Pisi L. Falter 6, Raupe an allen möglichen niedern Pflanzen im Herbst nicht selten

*63 Brassicae L. Falter 6—9 im Garten am Köder, also wohl in doppelter Generation, Raupe im Herbst an Kohl gemein

*64. Persicariae L. Falter 6, 7, Raupe im Herbst an allen möglichen niedern Pflanzen nicht selten, sogar noch 4. 11. gefunden.

*65 Albicolon Hb. Unger fand die Raupe 9 an Artemisia.

Aliena Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*66 Splendens Hb. Falter von Unger an fliessenden Eichen häufig, von mir im Garten und auf dem Plan am Köder nur einzeln gefunden. Die Raupe liess sich leicht mit Salat aus dem Ei ziehn, die Puppe überwinterte.

*67. Oleracea L. Falter 6 und noch 8 am Köder einzeln, also wohl in doppelter Generation Raupe im Herbst an Chenopodium etc. häufig.

*68. Genistae Bkh. Ich fand erst einen Falter 26. 6 im Garten am Köder; doch kommt die Art jedenfalls häufiger vor.

69. Glauca Hb. hat Unger gefunden.

*70. Dentina Esp. Falter 6 nicht selten, auch am Köder; auch erzog ich ihn gelegentlich aus unbeachteter Raupe.

*71. Trifolii Rott. Falter 5, 6 und wieder 8 nirgend selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*72. Reticulata Vill. Falter erst einmal 19. 6. am Köder i Garten gefangen.

*73. Chrysozona Bkh. Falter 6, Raupe 8, 9 in Gärten an S latblüten nicht häufig.

*74. Serena F. Falter Anfang 7 öfter in den Sandhäger Tanne gefangen; die Raupe fand Unger an Picris, Crepis, Lactuca.

Dianthoecia B.

Luteago Hb. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz gefunden. (?

*75. Filigrama v. xanthocyanea Hb. Die junge Raupe fand i öfter Anfang 7 in den Kapseln der hinter dem Stausee sparsam wac senden Silene nutans und brachte sie mit den Samen von Garte nelken zur Verwandlung.

*76. Nana Rott. Falter 9. 6. von Unger gefangen.

*77. Comta F. Raupe 8 nicht selten an trocknen Stellen, z. B den Sandhäger Tannen in und zwischen den Kapseln von Dianth carth., wahrscheinlich auch von Gartennelken.

*78. Capsincola Hb. Falter 6, Raupe 8, 9 in den Samenkapse von Lychnis vesp. und diurn. überall häufig.

*79. Cucubali Fuessl. Falter 5, die Raupe fand ich jung En 6 an Lychnis flos c. auf dem Plan.

Carpophaga Bkh. nach Messing bei Neustrelitz.

Aporophyla Gn.

*80. Lutulenta Bkh. Falter 9 zuweilen nicht selten im Garte am Köder, auch einmal gezogen. Unger fand die Raupe an Sar thamnus Im Oktober aus dem Ei gekommne Räupchen frasse Dactylis glom., verkamen aber während der Ueberwinterung.

Polia Tr.

*81. Polymita L. Falter in der zweiten Hälfte 8 oft nicht selte im Garten am Köder. Die Raupe fand Unger an Chaerophyllum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*82. Chi L. Unger fand die Raupe an Galium und erhielt 8 den Falter.

Dryobota Ld.

*83. Protea Bkh. Falter 9 im Garten am Köder nicht selten. Die Raupe hatte jedenfalls an den grossen Eichen des Walls gelebt.

Dichonia Hb

*84. Aprilina L. Falter 9. die Raupe 5 überall einzeln an grossen Eichen, bei Tage in Rindenspalten verborgen. Auch an Buchen fand ich sie.

Miselia Stph.

*85. Oxyacanthae L. Falter 9, kommt erst spät Abends an den Köder, Raupe 5, Anfang 6 zahlreich an alten Schlehen- und Weissdornbüschen, sowie Pflaumenbäumen. Jung lässt sie sich leicht durch Klopfen erhalten.

Apamea Tr.

*86. Testacea Hb. Falter öfter von Unger, von mir erst einmal gegen Ende 8 an einer Pappel des alten Turnplatzes gefunden.

? ? 87. Dumerilii Dup. Nach Unger 24. 6 1854 bei Kotelow gefangen und von Herrich-Schäffer als diese Art bestimmt.

*88. Haworthi Curtis. Falter Mitte 8 öfter auf dem Plan am Köder gefangen; Unger fand ihn auch bei Woldegk.

*89. Matura Hufn. Falter einige Male 8 in den Sandhäger Tannen, früher auch schon von Unger gefangen. Aus dem Ei gezogne Raupen waren im Spätherbst fast erwachsen, verkamen aber alle in der Ueberwinterung.

*90. Virens L. Von Unger öfter, von mir erst zweimal 6. 8. in den Sandhäger Tannen und 11. 9. an der Anklamer Chaussee gefunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hadena Tr.

91. Porphyrea Esp. Falter Ende 8, 9 nicht selten im Garten am Köder.

? *92. Adusta Esp. Ich fing erst ein ganz verflognes und darum nicht mehr ganz sicheres Stück im Garten am Köder.

*93. Ochroleuca Esp. Falter Anfang 8 an den Sandhäger Tannen und auf den Maschen an Blumen saugend, auch schon von Unger gefangen.

*94. Lateritia Hufn. Falter 7 am Köder im Garten öfter, auch in den Sandhäger Tannen gefangen. Raupe, wie die der folgenden Arten, an Gramineen, bei Tage am Boden versteckt.

*95. Monoglypha Hufn. Falter 6—8 am Köder im Garten gemein. Die Puppe fand ich einmal in einem morschen, am Boden liegenden Birkenast.

*96. Lithoxylea F. erst einmal 3. 7. im Garten am Köder gefangen.

Sublustris Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

? *97. Sordida Bkh. glaube ich mit Bestimmtheit einmal gefunden zu haben, erinnere mich aber an nichts genaueres.

*98. Basilinea F. Anfang 6 erst wenige Male an den Sandhäger Tannen gefangen, aber jedenfalls häufiger.

*99. Rurea Bkh. und ab. alopecurus Esp. Falter Ende 6, Anfang 7 nirgends selten. Die Raupe kann man leicht ebenso gut auf trocknem, wie nassem Boden, selbst auf dem Plan durch Abklopfen von Grasbüschen erhalten. Erwachsen findet man sie Ende 4 unter Steinen und Laub.

*100. Scolopacina Esp. erhielt ich einmal 4. 7. aus einer unbeachteten Raupe, die ich im Spätherbst oder ersten Frühjahr mit andern Hadenenraupen eingetragen und mit Gras gefüttert hatte.

*101. Gemina Hb. und ab. remissa Tr. Falter erst selten Ende 6, Anfang 7 gefangen, auch am Köder. Die junge Raupe erhält man

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

leicht, wenn man 8, 9 die Blütenrispen starker Gräser, z. B. Calamagrostis epig. einträgt, in denen sie versponnen ist. Grösser geworden lebt sie wie die andern Hadenen.

*102. Unanimis Tr. Die erwachsen überwinternde Raupe erhält man im Herbst leicht durch Abklopfen von Phalaris ar. Einmal fand ich sie am Immenhof im ersten Frühjahr zahlreich unter Moos von erratischen Blöcken.

*103. Didyma Esp. Der sehr variierende Falter Mitte 7 bis 8, am Köder oft häufig. Die Raupe fand ich 5 erwachsen in Arundo phrag. bohrend.

104. Ophiogramma Esp. von Unger öfter, von mir nur einmal gefangen. Nach der Raupe suchte ich bisher vergebens.

105. Literosa Hw. von Unger gefangen.

*106. Strigilis Cl. und ab. latruncula Lang. Falter 6, 7 nirgends selten. Die Raupe lebt bis Anfang 5 im Stiel von allen möglichen Grasarten und verrät sich dadurch, dass der bewohnte Stiel gelb wird.

*107. Bicoloria Vill. Der sehr variierende Falter von Mitte 7 bis 8 an trocknen Stellen oft häufig, z. B. an der Anklamer Chaussee an Baumstämmen sitzend, in den Sandhäger Tannen am Köder etc.

Dypterygia Stph.

*108. Scabriuscula L. Falter 6, Anfang 7 einzeln im Garten und den Sandhäger Tannen am Köder gefangen.

Hyppa Dup.

109. Rectilinea Esp. Von Unger gefangen und gezogen, von mir nur einmal 22. 6. in einem frischen Exemplare im Garten am Köder gefangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chloantha B.

*110. Polyodon Cl. Falter 6, Raupe Anfang 10 an Hypericum im Walde hinter Pleetz einige Male gefunden.

Trachea Hb.

*111 Atriplicis L. Falter 6 am Köder nicht selten; die Raupe fand ich Mitte 8 an Polygonum hydrop. am Jacobswinkel.

Euplexia Stph.

*112. Lucipara L. Falter 6, Raupe Ende 8, 9 in allen nicht zu trocknen Gehölzen an niedern Pflanzen nicht selten, z. B. an Actaea spic.

Brotolomia Ld.

*113. Meticulosa L. Unger fand die Raupe öfter in Brüchen, ich den Falter 26. 8. am Köder. Vermutlich überwintert hier ebenso, wie es bei Halle der Fall war, Falter und Raupe.

Naenia Stph.

*114. Typica L. Falter Ende 6, 7 am Köder gemein, ebenso die kleine Raupe im Spätherbst an niedern Pflanzen, die erwachsene im Frühjahr unter Laub, vorzugsweise jedoch an nicht sehr trocknen Stellen.

Helotropha Ld.

*115. Leucostigma Hb. und ab. fibrosa Hb. Falter in der zweiten Hälfte 8 im Garten am Köder nicht selten; die Raupe fand ich noch nicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hydroecia Gn.

*116 Nictitans Bkh. und ab. erythrostigma Hw. Falter von Mitte 7 bis Anfang 9 überall einzeln, vor allem aber an feuchten Stellen, auch am Köder. Die Raupe lebt jung Ende 5 in den Samenköpfen von Eriophorum, später im untern Theil der Stengel, zuletzt in einem Gespinnst zwischen den Stengeln am Boden, diese abbeissend und zu sich herabziehend.

*117. Micacea Esp. Von Mitte 8 bis Mitte 9 ziemlich selten am Köder, meist verflogen.

Gortyna O.

118. Ochracea Hb. Die Raupe fand ich einzeln auch in Artemisia vulg., nicht selten aber ebenso, wie die Puppen, unmittelbar bei der Stadt in Klettenstengeln, ohne dass sie sich äusserlich verraten hätten. Die Falter erschienen Anfang 9.

Nonagria O.

119. Cannae O. Ich fand die Puppe selten Mitte 8 in Typha auf der Torfwiese und erhielt den Falter Ende 8, 9. Die Art ist schon von Unger gefunden.

*120. Sparganii Esp. Raupe ebenfalls in Typha, die Puppe liegt mit dem Kopf nach oben. Ich fand sie ausser auf der Torfwiese auch an einem kleinen Wasserloch an den Sandhäger Tannen nicht häufig und erhielt den Falter von Mitte 7 bis Ende 8. Die Art ist auch schon von Unger gefunden.

*121. Arundinis F. Raupe und Puppe ebenfalls in Typha viel häufiger, als die beiden vorigen Arten. Die Raupe fand ich noch Mitte 8 unverwandelt, die Puppe liegt mit dem Kopf nach unten und der Falter erscheint erst von Mitte bis Ende 9

122. Geminipuncta Hatchett. Falter Ende 7, 8 überall, wo Schilf auf ziemlich wasserfreiem Boden steht, so am Rande des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Teichs, auf der Torfwiese, den Maschen. Die Raupe bis Ende 6 nicht selten in den Stengeln von Arundo, Verwandlung in einem frischen Stengel.

123. Neurica Hb. Ich fand die Raupe bis Mitte 6 selten in auf wasserfreiem Boden stehenden Schilf am Teich hinter den Scheunen. Verpuppung in einer Rohrstoppel oder einem frischen Halm mit dem Kopf nach unten. Falter 7.

Senta Stph.

124. Maritima Tausch. Die Raupe bis jetzt nur Anfang 5 an dem Tümpel zwischen Woldegker und Brandenburger Chaussee in Rohrstoppeln gefunden. Auch hier nahm sie nie pflanzliche Nahrung an. Um sie schnell zur Verpuppung zu bringen, die in einer Rohrstoppel stattfindet, muss man ihren Behälter der Sonne aussetzen. Die ab. bipunctata Hw. einzeln unter der Stammart.

Tapinostola Ld.

125. Fulva Hb. und ab. fluxa Tr Falter Mitte 9 bis Anfang 10 überall auf sumpfigen Stellen selten, z. B. auf dem Plan, der Torfwiese etc.

126. Helmanni Ev. Ein von Unger Ende 7 auf einer Blüte von Centaurea gefangenes Stück wurde ihm von Herrich-Schäffer als vermutlich dieser Art angehörig bezeichnet.

Meliana Curt.

127. Flammea Curt. Der Falter schon von Unger, dann von mir einmal 6 auf dem Plan gefunden. Die Raupe 9 selten an den Blättern von Arundo lebend, bei Tage in Rohrstoppeln oder Blattscheiden verborgen; Verpuppung in einer Rohrstoppel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leucania O.

128. Impudens Hb. Falter Anfang 7 auf dem Plan am Köder gefangen, fliegt aber auch anderwärts an sumpfigen Stellen. Die junge Raupe lässt sich im Herbst oft sehr häufig von Schilf klopfen, muss aber im Frühjahr zunächst mit überwinterten Blättern von Carex gefüttert werden, wenn sie gedeihen soll. Erwachsen verbirgt sie sich am Boden.

*129. Impura Hb. Falter Ende 6, 7 und 9 nicht selten, auch am Köder Die Raupe überall an Schilf nicht selten, lebt, wie die vorige.

*130. Pallens L. Falter 6 und 8, 9 überall, aber nicht allzu häufig.

*131. Obsoleta Hb. Falter 6, 7 überall, wo viel Schilf wächst, nicht selten, auch am Köder. Die Raupe fand ich Abends 8 mit der Laterne am Schilf. Sie überwintert erwachsen in Schilfstoppeln mit einer Gespinnstdecke über sich und verpuppt sich auch dort.

132. Straminea Tr. Den Falter fing ich 7 am Köder im Garten. Die junge Raupe überwintert klein auf dem Plan in Rohrstoppeln, zieht sich aber nicht grade gut, wie es scheint, besser in Glasgefässen, in denen die Luft feuchter bleibt. Die Verpuppung findet meist in einer Rohrstoppel statt.

*133. Comma L. Ich fand den Falter erst zweimal auf dem Plan am Köder und die Raupe noch nie.

*134. Conigera F. Falter Ende 6, Anfang 7 hier und da gefangen und aus der ebenfalls an Gramineen lebenden Raupe gezogen.

L album L. nach Messing bei Neustrelitz.

*135. Albipuncta F. einmal 8 am Köder im Garten gefangen.

*136. Lithargyrea Esp. Falter Ende 7, 8 einzeln in den Sandhäger Tannen, auch am Köder gefangen, die Raupe ebenfalls gelegentlich an Gras gefunden, scheint nur an trocknen Stellen vorzukommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*137. Turca L. Unger fand die Raupe nicht selten unter grossblättrigen Pflanzen an der Erde, ich zog nur einmal den Falter 6 aus einer, wenn ich nicht irre, an der Scharfen Ecke gefundenen Raupe.

Grammesia trigrammica Hufn. nach Messing bei Neustrelitz.

Caradrina O.

*138. Morpheus Hufn. Unger fand die erwachsen im Verwandlungsgespinnst überwinternde Raupe öfter, ich nur einmal 9 an Nesseln in dem Bruch an den Sandhäger Tannen.

*139. Quadripunctata F. Falter 6—10 häufig vermutlich in zwei Generationen, aber stets in der Nähe bewohnter Orte. Damit würde stimmen, dass die Raupe in Mehl gefunden sein soll.

*140. Respersa Hb. Ich fand erst einmal zwei Raupen 4 am Kirchhof und zog 23. 6. einen Falter.

*141. Alsines Brahm. Falter von Unger schon 5, von mir Mitte 6 bis 7 einzeln gefangen und aus der bei Tage unter Laub an Hecken versteckten Raupe gezogen.

142. Ambigua F. Falter der ersten Generation 6 nicht viel beobachtet, die der zweiten 8 oft im Garten am Köder gefangen. Die klein überwinternde Raupe liess sich sehr leicht aus dem Ei ziehn.

*143. Taraxaci Hb. Ich zog den Falter öfter Ende 6 aus an Grabenrändern und unter Hecken gefundenen Raupen.

144. Palustris Hb. zweimal von mir 19. 6. auf der Torfwiese im männlichen Geschlecht gefangen; auch Unger hat sie wahrscheinlich gefunden.

*145. Arcuosa Hw. Ende 6 von Unger, von mir einmal Anfang 7 in der Baumschule gefangen Die Raupe fand ich nur einmal 5 an der Scharfen Ecke tief unten zwischen Halmen von Aira caesp. und erhielt den Falter 1. 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rusina B.

*146. Tenebrosa Hb. Falter 7 in den Sandhäger Tannen am Köder gefangen. Die Raupe überwintert fast erwachsen und ist in manchen Jahren nicht selten im Spätherbst am Wall, aber auch sonst an Hecken und in Gehölzen unter Laub zu finden. Sie liegt längere Zeit unverwandelt im Gespinnst.

Amphipyra O.

*147. Tragopogonis L. Falter 8 bis Anfang 10 überall gemein, bei Tage hinter Fensterläden, hinter losgesprungener Baumrinde etc. verborgen, auch massenhaft am Köder.

*148. Pyramidea L. Falter 8, 9 häufig im Garten am Köder. Die an Laubholz polyphage Raupe fand ich 6 verhältnismässig selten.

*149. Perflua F von Unger als Raupe an Haseln gefunden.

*150. Cinnamomea Göze. Unger giebt an, die Raupe 8 an Silberpappeln gefunden zu haben.

Taeniocampa Gn.

*151. Gothica L. Falter 4 an Weidenkätzchen Nachts gemein, die sehr polyphage Raupe 6. Die Eier fand ich in langen Reihen an Zweigen von Sarothamnus.

*152. Miniosa F. Falter 4 in Eichengehölzen einzeln. Die Raupe 6, 7 an Eichen, soll aber an Laubholz polyphag sein

*153. Pulverulenta Esp. Falter 4, Raupe 6 besonders an Eichen sehr häufig.

*154. Populeti Tr. erst einmal 23. 4. im Walde hinter Pleetz geklopft

*155. Stabilis View öfter 4 im Garten am Köder gefangen.

*156. Gracilis F. Falter 4, die junge Raupe sehr häufig Ende 5 auf dem Plan in den Trieben aller möglichen niedern Pflanzen, z. B Lysimachia, versponnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*157. Incerta Hufn Falter 4, auf dem Plan einmal frisch noch 5. 5. Die Raupe 6, 7 sehr polyphag an Laubholz, scheint aber hier nicht so häufig, wie anderwärts.

Opima Hb. nach Messing bei Neustrelitz

Munda Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

Panolis Hb.

*158. Piniperda Panz. Falter 4 in allen Kieferngehölzen einzeln, Raupe an Kiefern Ende 6 erwachsen, Puppe unter Moos.

Pachnobia Gn.

*159. Rubricosa F. erst einmal 1. 5. Abends auf dem Plan an einem Weidenkätzchen gefunden.

Dicycla Gn.

*160. Oo L. Unger fand die Raupen 5 an Eichen und Silberpappeln, die Falter von Ende 6 an.

Calymnia Hb.

161. Pyralina View. Falter einmal 11. 7. am Köder im Garten, Raupe 5, Anfang 6 an Rüstern am Wall, aber recht selten.

162. Diffinis L. soll nach Unger bei Brunn gefangen sein.

163. Affinis L. Die Anfangs 6 erwachsene Raupe am Wall auf Rüstern nicht grade selten. Falter Ende 6, 7.

*164. Trapezina L. Falter 7 nirgends selten, Raupe 5, 6 an allem Laubholz gemein; sie ist bekanntlich eine arge Mordraupe.

Cosmia paleacea Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

Dyschorista Ld.

165. Suspecta Hb. Unger fand die Raupe 6 an Eichen und Silberpappeln und erhielt den Falter 7, 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*166. Fissipuncta Hw. Die Raupe häufig an alten Weidenstämmen 5, 6, bei Tage in Rindenfurchen; der Falter erscheint Ende 6, Anfang 7.

Plastenis B.

*167. Retusa L. Falter 7, 8 nicht allzu selten, Raupe 5 zwischen Weidenblättern eingesponnen wohl überall, wo diese stehn.

*168. Subtusa F. einmal 8 am Köder im Garten gefangen.

Cirroedia ambusta F. nach Messing bei Neustrelitz.

Orthosia O.

*169. Lota Cl. Falter 9 am Köder nicht selten, Raupe 6 überall an Weiden, nach Unger auch an Pyramidenpappeln.

*170 Macilenta Hb. Falter einmal Mitte 9 am Köder im Garten und zuweilen zahlreich Ende 9, Anfang 10 auf den Bröhmer Bergen gefunden.

*171. Circellaris Hufn. Der überall gemeine Falter Ende 8, 9 am Köder in grossen Massen, einmal noch Anfang 11 gefunden. Gezogen habe ich ihn erst einmal aus einer unbeachteten Raupe, während Unger diese häufig an Prunus pad. bei Tage am Boden versteckt gefunden hat.

*172. Helvola L. erst einmal 7. 7. aus einer unbeachteten Raupe gezogen.

173. Pistacina F. Falter von Mitte 9 bis 10 im Garten am Köder nicht selten. Die Raupe fand Unger an Centaurea, ich 6 an Schlehen.

*174. Nitida F. Unger fand die Raupe oft 5 an Primula ver. im Herzen der Pflanze und erhielt den Falter 8.

Laevis Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*175. Litura L. Falter 9, Anfang 10 im Garten am Köder nicht selten; die Raupe fand ich einmal 6 am Stausee an niedern Pflanzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Xanthia Tr.

176. Citrago L. Falter Ende 8, 9 auch am Köder, Raupe 5, 6 an Linden am Wall, bei Tage in den Furchen der Rinde verborgen. Sie liegt, wie alle Xanthien, längere Zeit unverwandelt im Gespinnst.

*177. Aurago F. Ich klopfte den Falter Ende 8 auf den Bröhmer Bergen selten von Buchen, Unger fand die Raupe auch an Linden.

*178. Flavago F. Falter 8, 9 überall, wo rauhblättrige Weiden wachsen, nicht selten. Die Raupe 4, Anfang 5 in den Kätzchen, namentlich den weiblichen, soll später polyphag am Boden leben, lässt sich aber leicht mit Weidenblättern zur Verwandlung bringen.

*179. Fulvago L. und ab. flavescens Esp. lebt als Falter und Raupe, wie die vorige Art und ist ebenso häufig.

Gilvago Esp. und ab. palleago Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Hoporina B.

180. Croceago F. Ich sah erst einen soeben am Wall im Spätherbst gefundnen Falter, der bekanntlich überwintert.

Orrhodia Hb.

*181. Vaccinii L. Der, wie alle Orrhodien, überwinternde Falter von Mitte 9 ab überall, z. B. am Wall einzeln, bei Tage unter trocknem Laub, Abends am Köder. Die Raupe fand Unger an Prunus pad.

*182. Rubiginea F. Unger fand öfter die Raupe und beobachtete, dass sie sich gern in Gesellschaft zwischen den jüngsten Schösslingen der Bäume verpuppte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Scopelosoma Curt.

*183. Satellitia L. Falter 9 bis zum nächsten Frühjahr nirgends selten, Raupe 5, 6 an Laubholz polyphag, bekanntlich eine arge Mordraupe.

Scoliopteryx Germ.

*184. Libatrix L. Der zur Ueberwinterung gern in Keller kommende Falter von 9 bis zum nächsten Frühjahr nicht selten. Die Raupe an glattblättrigen Weiden im Herbst, die Puppe in leichtem Gespinnst zwischen den Blättern Die Raupe ist gegen Kälte sehr empfindlich und wird durch frühe Nachtfröste oft in Menge getötet.

Xylina O.

185. Semibrunnea Hw. Falter in der zweiten Hälfte 9 am Köder im Garten öfter gefangen.

*186. Socia Rott Falter mit dem der vorigen Art am Köder, aber nur in wenigen Stücken.

*187 Furcifera Hufn. Den Falter fand ich hier und da nach der Ueberwinterung an Baumstämmen und zog die Raupe mit Alnus glut. aus dem Ei.

Ornithopus Rott. überall in Mecklenburg verbreitet, von mir aber wohl nur zufällig noch nicht gefunden.

Calocampa Stph.

*188. Vetusta Hb. Falter nicht selten 9 im Garten am Köder gefangen, die an niedern Pflanzen polyphage Raupe 6, 7 weit verbreitet, aber wenig beachtet.

*189. Exoleta L fing ich 2. 10. am Stausee, Unger dagegen öfter. Auf die Raupe habe ich nicht geachtet.

Xylomiges conspicillaris L. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Asteroscopus B.

*190. Nubeculosus Esp. fand ich erst einmal 16. 4. im Walde hinter Jatzke an einem Birkenstamme. Auch Unger hat ihn beobachtet.

*191. Sphinx Hufn. Falter 10 an Stämmen sitzend, Raupe 6 an Laubholz überall polyphag, aber nur einzeln.

Calophasia Stph.

*192. Lunula Hufn. Unger fand die Raupe 8, 9 an Linaria, die jetzt in hiesiger Gegend recht sparsam wächst.

Cucullia Schrk.

*193. Verbasci L. Unger fand den Falter selten 5, die Raupe schon 10. 6. jedenfalls an Verbascum thapsif.

*194. Scrophulariae Cap Raupe 7, 8 nirgends selten, wo Scrophularia nod wächst, z B. auf der Fohlenkoppel, dem Immenho' etc Der Falter erscheint im nächsten Frühjahr.

195. Lychnitis Rbr. Die Raupe fand ich öfter Ende 7, 8 an der Einfassung der Fohlenkoppel an Verbascum nigr. und erhielt den Falter 6

*196. Thapsiphaga Tr. Raupe Ende 7, 8 auf Verbascum Thapsif. nicht grade selten wohl überall, wo die Futterpflanze zahlreich wächst, z. B. bei Wittenborn. Die Puppe liegt manchmal zwei Jahre, ehe sie den Falter liefert.

*197. Asteris Schif Raupe Ende 7, 8 in Gärten an Astern nicht selten und gemein an Solidago in den Sandhänger Tannen. Falter im nächsten Frühjahr.

*198. Umbratica L. Falter 5, 6 überall nicht selten an Pfählen, Zäunen etc. bei Tage sitzend.

Lactucae Esp. nach Messig bei Neustrelisz. (??)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*199. Chamomillae Schif. einmal 25. 4. hinter dem Stausee von Schlehen geklopft.

*200. Tanaceti Schif. Raupe Ende 7, 8 auf trocknem Boden überall an den Blüten von Achillea, Artemisia abs., Tanacetum nicht grade selten. Falter im nächsten Frühjahr.

*201. Artemisiae Hufn. Raupe 9 an Artemisia camp. überall häufig; einmal fand ich sie auch an Tanacetum. Falter im nächsten Frühjahr.

*202. Absinthii L. Raupe 9 überall, wo Wermuth wächst, z. B. am Bahnhof Pleetz nicht selten; Falter im nächsten Frühling.

*203. Argentea Hufn. Raupe 9 an Artemisia camp. nirgends selten, nach Unger auch an Artemisia abs. Die Puppe liegt manchmal zwei Jahre, ehe sie den Falter liefert.

Plusia O.

*204. Triplasia L. Die Raupe 9 selbst in der Stadt an Nesseln nicht selten. Falter im nächsten Frühjahr.

Asclepiadis Schif. nach Messing bei Neustrelitz.

*205. Tripartita Hufn. lebt ebenso, wie triplasia, und ist nicht viel seltener.

206. Moneta F. Falter Ende 6 Anfang 7; Raupe 5, Anfang 6 in Blättern von Aconitum versponnen in allen Stadtgärten, wo die Futterpflanze wächst, nicht selten.

*207. Chrysitis L. Falter 6, 7, die klein überwinternde Raupe im Herbst oft häufig an Minze und Nesseln, auch in Gärten. Nimmt man sie im Winter ins warme Zimmer, so entschliesst sie sich erst nach längerer Zeit zum Fressen.

Bractea F. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz, auch auf Rügen gefunden.

Aemula Hb. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz, soll auch bei Greifswald vorkommen. Trotzdem halte ich die ganze Sache für sehr zweifelhaft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*208. Festucae L. Den wohl in zwei Generationen fliegenden Falter fand ich 9 auf dem Plan, die Raupe öfter 5 an feuchten Stellen an Gramineen, z. B. hinter dem Stausee.

*209. Jota L. fand ich einmal 4. 7. verflogen in dem Bruch an den Sandhäger Tannen und die ab. persontationis Tr. ebenfalls einmal in der Stadt selbst

*210. Gamma L. Falter und die klein überwinternde Raupe in mindestens 2 Generationen überall gemein; ersterer fliegt häufig bei Tage freiwillig.

Anarta Tr.

*211. Myrtilli L Ich fand erst einmal 8 oder 9 die Raupe auf Calluna in den Sandhäger Tannen und erhielt im nächsten Frühjahr den Falter aus der überwinterten Puppe.

Heliaca H. S.

*212. Tenebrata Sc fliegt Anfang 5 überall auf Triften und in lichten Gehölzen nicht selten bei Tage.

Heliothis Tr.

Cardui Hb. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

*213. Dipsaceus L Den Falter fing ich 16. 8. in den Sandhäger Tannen und zog ihn im Frühjahr aus überwinterter Puppe, so dass demnach zwei Generationen vorzukommen scheinen. Unger fand die Raupe 7 bis 16. 8. an Delphinium, Campanula, Armeria.

Scutosus Schif nach Messing bei Neustrelitz

Chariclea Stph.

*214. Delphinii L. Unger fand die Raupe Ende 7 bis Mitte 8 an Rittersporn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*215. Umbra Hufn Unger fand die Raupe im Herbst in Mehrzahl an Ononis spin und erhielt den Falter im nächsten Jahr Anfang 7.

Acontia O.

Lucida Hufn. nach Messing bei Neusfrelitz.

*216. Luctuosa Esp. Falter Ende 5, Anfang 6 ziemlich selten in den Sandhäger Tannen.

Thalpochares Ld.

*217. Paula Hb. fliegt überall, wo Gnaphalium ar. wächst, von 6 bis 9 häufig. also wohl in zwei Generationen.

Erastria O

218. Argentula Hb. Falter 6 bis Anfang 7 auf dem Plan nicht selten. Die Raupe fand ich Ende 8, Anfang 9 dort auf Gramineen und zog sie mit Poa aus dem Ei.

*219. Uncula Cl. Falter 6 auf dem Plan und überhaupt auf moorigen Wiesen nicht selten; ich zog ihn auch öfter aus überwinterter Puppe, ohne angeben zu können, woran die Raupe gelebt hat.

*220. Pusilla Vieu. fliegt von Mitte 6 bis Anfang 8 sehr verbreitet auf Wiesen, Feldern, in Gehölzen, aber immer selten.

*221. Venustula Hb Den Falter fand ich Mitte 6 öfter in den Sandhäger Tannen, die Raupe Mitte 8 an den Blüten von Calluna.

Deceptoria Sc. nach Messing bei Neustrelitz.

*222. Fasciana L. 6 in allen Gehölzen nicht selten.

Prothymia Hb.

*223. Viridaria Cl. Falter einmal schon 7. 6; sonst erst gegen Ende 7 auf allen feuchten Wiesen, z. B. der Torfwiese und den Maschen, nicht selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Agrophila B.

*224. Trabealis Sc. Ende 6, 7 überall auf Äckern, namentlich brach liegenden gemein.

Euclidia O.

*225. Mi Cl. Falter 5 in allen lichten Gehölzen nicht selten; die Raupe fand ich Ende 8, Anfang 9 zu meinem Erstaunen nicht selten auf dem Plan an den Blüten von Arundo phrag. Eine Sommergeneration habe ich ebenso wenig, wie bei der folgenden Art beobachtet; doch wird sie schwerlich fehlen.

*226. Glyphica L. Falter zur selben Zeit, wie die vorige Art, aber mehr auf Wiesen; die Raupe fand ich 9 auf Kleearten.

Pseudophia lunaris Schif. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz.

Catephia alchymista Schif. nach Messing bei Neustrelitz

Catocala Schrk.

*227. Fraxini L. Ich fand den Falter einmal auf dem Wall; Unger erhielt ihn durch Zucht 13. 8.

*228. Nupta L. Falter Ende 8, 9 nirgends selten, auch im Garten am Köder; die Raupe 6 überall an Pappeln und Weiden

*229 Sponsa L Falter einzeln 7, auch am Köder; Raupe Ende 5, Anfang 6 an Eichen; ich habe sie zu wenig beachtet, um angeben zu können, ob sie häufiger ist.

*230. Promissa Esp. Unger fand die Raupe Ende 5 an Eichen, den Falter 7

*231. Paranympha L. Ich fing den Falter 18. 8. und 2. 9. am Köder im Garten, Unger fand die Raupe an Pflaumenbäumen.

Toxocampa Gn.

*232 Pastinum Tr. Falter Ende 7 in den Sandhäger Tannen und hinter dem Stausee gefunden; die junge Raupe klopfte ich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

manchmal gar nicht selten im Spätherbst von Wickenarten, z B. auf den Maschen und selbst auf dem Plan, überwinterte sie auch glücklich, brachte sie aber nicht zur Verwandlung

Craccae F. nach Messing bei Neustrelitz

Aventia Dup.

*233 Flexula Schif. Den Falter fand ich 1. 8. in den Sandhäger Tannen, die Raupe nicht grade selten im Herbst und nach der Ueberwinterung im Mai an alten mit Flechten bewachsenen Schlehensträuchern, auch an Kiefern. Sie zieht sich aber schlecht.

Boletobia Fuliginaria L nach Messing bei Neustrelitz.

Zanclognatha Ld.

Tarsiplumalis Hb nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz.

*234. Grisealis Hb. Falter Ende 5 bis Mitte 7 überall in Laubgehölzen einzeln, z. B. im Immenhof, auf den Bröhmer Bergen, in dem Bruch an den Sandhäger Tannen; ich zog ihn auch einmal aus überwinterter Puppe.

235. Tarsipennalis Tr. Falter 10. 6. und 11. 7. im Garten am Köder gefangen, auch aus Schwanbeck erhalten. Die Raupe liess sich leicht mit Poa an. und trocknen Himbeerblättern aus dem Ei ziehn und überwinterte halbwüchsig

Tarsicrinalis Knoch nach Messing bei Neustrelitz.

*236. Emortualis Schif. einmal 19. 6. hinter der alten Mühle gefangen

Madopa Stph.

*237. Salicalis Schif. Anfang 6 bis Anfang 7 überall ziemlich selten, wo rauhblättrige Weiden wachsen, z. B. auf dem Plan, den Bröhmer Bergen, dem Walde hinter Heinrichswalde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herminia Latr.

238. Cribrumalis Hb. Das Männchen fliegt Ende 6, Anfang 7 Abends auf dem Plan meist nicht selten, das Weibchen fing ich nur einmal. Die Raupe zog ich mit Poa an. aus dem Ei und fand sie durch Harken nicht grade selten Ende 4 noch klein auf dem Plan.

*239 Tentacularis L. Falter 7, 8 in allen Laubgehölzen, auch auf der Torfwiese gemein.

Derivalis Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Pechipogon Hb.

*240. Barbalis Cl. Falter Ende 5, 6 überall in Gehölzen häufig. Die fast erwachsen überwinternde Raupe lässt sich im Spätherbst leicht in Menge namentlich von Eichenbüschen abklopfen; im Frühjahr findet man sie unter Laub.

Bomolocha Hb.

*241. Fontis Thnb. Die Raupe ist nicht selten Ende 8, 9 an Heidelbeeren in den Sandhäger Tannen, aber jedenfalls weit verbreitet, Puppe überwintert.

Hypena Tr.

*242. Rostralis L. Den überwinternden Falter fing ich von 13. 8. ab in Menge im Garten am Köder, aber auch an vielen andern Orten.

*243. Proboscidalis L. Falter Ende 6, 7 in allen Brüchen um Nesseln gemein, an denen die ziemlich klein überwinternde Raupe lebt.

Hypenodes acuminalis und taenialis kommen nach Messing bei Neustrelitz vor. Staudinger zieht beide als Synonyme zu costaestrigalis Stph.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tholomiges Ld.

244. Turfosalis Wcke. fing ich von 31. 5. bis 7. 10. Abends in langsamem Fluge zwischen Schilf auf dem Plan, das Weibchen aber sehr selten. Es scheinen also zwei Generationen vorzukommen, zumal ich mich nicht entsinnen kann, ihn Ende 7 und Anfang 8 gefunden zu haben.

Rivula Gn.

*245. Sericealis Sc. Falter Ende 6, 7, auch noch 10. 9. vielleicht in zweiter Generation; er ist überall auf feuchten Stellen häufig, z. B. auf dem Plan. Die Raupe ist der einer Federmotte ähnlich und lebt Ende 5, Anfang 6 an Carex.

Brephos O.

*246. Parthenias L. Falter überall einzeln bei Tage fliegend, wo Birken zahlreich wachsen, z. B. im Gehölz bei Genzkow, dem Walde hinter Pleetz etc.

Nothum Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geometrae.

Pseudoterpna H. S.

*1. Pruinata Hufn. Ich fand die Raupe wenige Male 6 an Genista tinct. und Sarothamnus im Walde hinter Pleetz und am Stausee und erhielt den Falter Anfang 7.

Geometra B.

*2. Papihionaria L. Falter 7; die junge an einem Zweig überwinternde Raupe bis 5 überall, wo Birken und Schwarzerlen häufig stehn, selbst auf dem Plan an dem dortigen Birkengestrüpp.

Phorodesma B.

*3. Pustulata Hufn. erst einmal 15. 7. im Immenhof gefangen.

Nemoria Hb.

*4 Viridata L. Falter Anfang 6 in den Sandhäger Tannen gefangen. Die Raupe fand ich Anfang 9 nicht selten im Walde hinter Boldekow an Calluna, die Puppe überwinterte.

*5 Strigaria Müller. Falter von Mitte 6 bis 7 nirgends selten. Die ziemlich klein überwinternde, an Laubholz polyphage Raupe namentlich im Spätherbst durch Klopfen zahlreich zu erhalten, im Frühjahr etwas seltener.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thalera Hb.

*6. Fimbrialis Sc. Falter von Mitte 6 bis 7 selten. Die Raupe fand ich öfter in trockenen Schonungen der Sandhäger Tannen Ende 5, Anfang 6 an Artemisa camp., bei Tage am Boden verborgen.

Jodis Hb.

*7. Putata L. Falter Ende 5, 6 um Heidelbeeren nicht selten, z. B. in den Sandhäger Tannen. Die Raupe Mitte 8 erwachsen an dieser Pflanze.

*8. Lactearia L. Falter gleichzeitig mit dem vorigen, aber viel häufiger und verbreiteter. Raupe Ende 7 bis 9 polyphag an Laubholz, doch auch an Heidelbeeren.

Acidalia Tr.

*9 Perochraria F. Falter 7 überall in sonnigen grasreichen Schonungen häufig, z. B. in den Sandhäger Tannen, den Bröhmer Bergen etc.

Ochrata Sc. nach Messing bei Neustrelitz.

*10. Muricata Hufn. Falter 7, Anfang 8 überall einzeln; die Raupe zog ich öfter aus dem Ei und fand sie ebenso in dürren Schonungen der Sandhäger Tannen, wie auf dem Sphagnum-Moor des Plan.

*11. Dimidiata Hufn. 7 bis Anfang 9 in feuchten Gehölzen, z. B. dem Immenhof einzeln.

*12. Virgularia Hb. Falter 7, 8 überall häufig, gern in Gebäuden, kommt auch an den Köder. Die Raupe fand ich einmal Ende 5 auf einem Zaun an Flechten.

*13. Straminata Tr. Falter von Mitte 7 bis 8 auf dürrem Sandboden bei den Sandhäger Tannen selten; die Raupe fand ich Mitte 5 am Boden unter Artemisia camp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*14. Pallidata Bkh. Falter Anfang 6 in den Sandhäger Tannen und im Walde hinter Pleetz einzeln, häufig auf den Bröhmer Ber en. Bei der Zucht aus dem Ei entwickelten sich einzelne Falter schon im Herbst, die übrigen Raupen überwinterten erwachsen, verkamen aber sämmtlich.

Herbariata F. nach Messing bei Neustrelitz.

*15. Bisetata Hufn. Falter 7 einzeln in nicht zu trocknen Gehölzen, z. B im Immenhof.

Rusticata F. nach Messing bei Neustrelitz. (?)

Humiliata Hufn. nach Messing bei Neustrelitz.

*16. Dilutaria Hb. fliegt Ende 6, 7 einzeln an altem Gecüsch, z. B. am Wall, auf dem Hagedorn, in den Sandhäger Tannen etc.

*17. Inornata Hw. Falter Ende 7, 8 selten in den Sandhäger Tannen; die Raupe fand ich im Frühjahr an Rumex

*18. Aversata L. und die häufigere ab. spoliata Stgr. Falter 6, 7 in allen Gehölzen nicht selten. Die Raupe schleppte ich zufällig im Winter mit Moos ein.

*19. Emarginata L. 7 in feuchten Gehölzen nicht selten.

*20. Immorata L Falter Ende 5, 6 und wieder Ende 7, 8 in trocknen Gehölzen, Chausseegräben etc. nicht selten.

*21. Rubiginata Hufn. Ende 5, 6 und 7, 8 auf trocknen Flächen Brachfeldern etc. nicht selten. Die Raupe fand ich an Helianthemum.

Marginepunctata Göze nach Messing bei Neustrelitz.

Incanata L. nach Messing bei Neustrelitz.

*22. Fumata Stph. Ende 6 bis 8 in allen Gehölzen, zuweilen nicht selten, auch einmal gezogen. Die Raupe soll besonders an Heidelbeeren leben.

*23 Remutaria Hb. Falter Ende 5, 6 in allen Gehölzen, auch in Kiefernwäldern nicht grade selten. Die Raupe fand ich im Frühjahr öfter an Solidago.

24. Caricaria Reutti. Ein frisches Männchen 20. 6. auf der Torfwiese und ein leidliches Weibchen 27. 7. auf dem Plan gefangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*25. Immutata L. Falter in allen nicht zu trockenen Gehölzen nicht selten, auf dem Plan gemein 6, 7, auch 30. 8. in einer wohl unvollständigen zweiten Generation gefangen. Die Raupe fand ich öfter auf dem Plan beim Harken und fütterte sie mit Poa an., von der sie die frischen Blätter frass.

26. Corrivalaria Kretschmar von Mitte 6 bis 7 auf dem Plan manchmal nicht grade selten, einmal auch an einem Tümpel hinter dem Stausee gefangen.

27. Strigaria Hb. Falter Ende 6, 7 auf dürrem Boden selten, z. B. in den Sandhäger Tannen, der Sandgrube hinter der Ziegelei etc. Die Raupe zog ich aus dem Ei, und sie lebte genau, wie alle andern Acidalienraupen, d. h. bis zur Ueberwinterung am liebsten von welkem Salat, nachher von allerlei frischen Trieben, z. B. von Lonicera xyl.

*28. Strigillaria Hb. Ende 7 im Walde hinter Pleetz nicht selten.

*29. Ornata Sc. Ende 5, 6 und 8 nirgends selten, wo Thymus wächst.

Decorata Bkh. nach Messing bei Neustrelitz.

Zonosoma Ld.

Alle Zonosoma-Arten haben eine doppelte Generation. Die erste fliegt 5, 6, die zweite im Hochsommer.

*30. Pendularia Cl. erst einige Male im Frühjahr aus 9 an Birken gefundenen Raupen gezogen.

Porata F. nach Messing bei Neustrelitz

*31. Punctaria L. Falter in allen Eichengehölzen gemein. Die Raupe 9 an Eichen, leicht durch Klopfen zu erhalten, die Puppe, wie die aller Zonosoma-Arten, auf einem Blatt angesponnen, mit dem sie zur Erde fällt.

Ruficiliaria H. S Messing giebt an eine Gyraria bei Neustrelitz gefangen zu haben. Das kann nur gyraria Tr.-ruficiliaria H. S. sein, die neuerdings als eigne Art festgestellt und in Deutschland weit verbreitet ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*32. Lineata Hb. Falter auf den Bröhmer Bergen nicht selten, Raupe Ende 9 an Buchen.

Timandra Dup.

*33. Amata L. Falter Ende 5, 6 und Ende 7 überall häufig. Die Puppe fand ich einmal an einer Weide angesponnen.

Pellonia vibicaria Cl. nach Messing bei Neustrelitz; ich fing sie bei Müritz.

Pellonia calabraria Z. nach Messing bei Neustrelitz.(? ?)

Rhyparia melanaria L. nach Messing bei Neustrelitz; ich fing sie bei Müritz.

Abraxas Leach.

*34. Grossulariata L. Falter 7 gemein, ebenso die jung überwinternde Raupe an Ribes, Prunus spin. und pad.

*35. Sylvata Sc. Falter 6 einzeln am Wall, in dem Bruch an den Sandhäger Tannen, dem Immenhof etc. Die Raupe nicht selten Ende 9, Anfang 10 an Prunus pad., mit dem ich sie auch aus dem Ei zog, während mir eine ganze Brut, der ich Rüstern vorlegte, verhungerte Nach Schmidt lebt sie bei Wismar umgekehrt ausschliesslich an Rüstern.

*36. Adustata Schif. Falter 5 überall um Evonymus nicnt selten, an dem die Raupe 9 lebt.

*37. Marginata b. Falter 5 überall um Espen häufig.

Bapta Stph.

*38 Bimaculata F. Ende 5, 6 in allen Laubwäldern, auch am Wall einzeln.

*39. Temerata Hb. wie die vorige Art.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cabera Tr.

*40. Pusaria L. Falter 5, 6 überall gemein, Raupe 9 an Birken, Erlen, Weiden.

*41. Exanthemata Sc., wie die vorige Art und wenig seltner; doch scheint die Raupe nicht an Birken zu leben.

Numeria Dup.

*42. Pulveraria L. auf den Bröhmer Bergen 6 ziemlich selten.

Ellopia Tr.

*43. Prosapiaria L. Falter 7 in allen Kiefernwäldern einzeln; die Raupe fand ich 6 an Kiefern.

Metrocampa Latr.

*44. Margaritaria L. einmal 24. 7. auf der Fohlenkoppel bei Tage an Senecio saugend getroffen.

Eugonia Hb.

*45. Quercinaria Hufn. 8, Anfang 9 im Buchenwald der Bröhmer Berge nicht selten.

*46. Autumnaria Wernb. ist 9 hier recht selten.

*47. Alniaria L. 9 nur selten, z. B. an Weiden der Strasse nach Sandhagen gefunden.

*48. Erosaria Bkh. überall in Eichenwäldern, auch auf dem Wall 8 bis Anfang 10 einzeln.

Selenia Hb.

*49. Bilunaria Esp. Falter Mitte 5 und in meist kleinerer Sommergenration v. juliaria Hw. im Hochsommer überall einzeln. Die Raupe 6 und 9, 10 von Laubholz, besonders Schehen zu klopfen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*50. Tetralunaria Hufn. 5 und die kleinere Sommergeneration v. aestiva Stgr. Ende 7 überall ziemlich selten. Die Raupe, wie die der vorigen Art, an Laubholz polyphag, aber seltner.

Lunaria Schif. soll über ganz Mecklenburg verbreitet sein, ist aber von mir noch nicht gefunden.

Pericallia Stph.

*51. Syringaria L. Falter Ende 6, 7 auch in Gärten, die Raupe fand ich manchmal gar nicht selten Ende 5, Anfaug 6 in den Sandhäger Tannen an Lonicera per. In Gärten lebt sie vermutlich an Flieder oder Eschen.

Odontopera Stph.

*52. Bidentata Cl. Falter 6 in allen Laubwäldern einzeln, z. B. im Walde hinter Pleetz und auf den Bröhmer Bergen. Die polyphage Raupe fand ich öfter 9.

Himera Dup.

*53. Pennaria L. 10 aus unbeachteter Raupe gezogen; ich habe mich zu wenig um die Art gekümmert, um genaueres über sie angeben zu können.

Crocallis Tr.

*54. Elinguaria L. Falter Mitte 7 bis 8 einzeln auf dem Wall. Die an Laubholz polyphage Raupe fand ich u. a. an Berberis in einem Garten.

Eurymene Dup.

*55. Dolabraria L. Falter Ende 5, Anfang 6 in Eichengehölzen einzeln. Die Raupe im Herbst an Eichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Angerona Dup.

*56 Prunaria L. Falter Ende 6, 7 in den Sandhäger Tannen einzeln, jedenfalls aber verbreitet. Die Raupe fand ich im Herbst noch ziemlich jung an Calluna und Alnus glut. und fütterte sie im nächsten Frühjahr mit Stachelbeeren. Die ab. sordiata Fuessl. kommt, wie es scheint, besonders an sumpfigen Orten vor, z. B. dem Bruch an den Sandhäger Tannen.

Urapteryx Leach.

*57. Sambucaria L. fliegt 6 selten in der Dämmerung in Gärten.

Rumia Dup.

*58. Luteolata L. Falter 5 und im Hochsommer überall gemein. Die Raupe 9 besonders an Schlehen und Weissdorn gefunden.

Epione Dup.

*59 Apiciaria Schif. Falter 7, 8 überall, wo Salix aurita wächst, einzeln, z. B. auf dem Plan. Die Raupe zog ich mit dieser Pflanze aus dem überwinterten Ei.

*60. Parallelaria Schif. Falter 7 auf dem Plan ziemlich selten; die Raupe zog ich mit Espen aus dem überwinterten Ei.

*61. Advenaria Hb. Falter 5, 6 in allen Laubgehölzen nicht grade selten. Die Raupe fand ich 8, 9 öfter an Actaea spic., sie muss aber noch andere Nahrungspflanzen haben, vermutlich Heidelbeeren, woran sie anderwärts gefunden sein soll

Venilia Dup.

62. Macularia L. von Unger öfter, von mir erst einmal 2. 6. im Walde hinter Pleetz gefangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Macaria Curt.

*63. Notata L. Falter 5, 6 hier und da in Laubgehölz, aber, so weit ich mich entsinnen kann, immer ziemlich einzeln.

*64. Alternaria Hb. einmal 4. 6. an der Scharfen Ecke gefangen, aber jedenfalls häufiger und nur von mir nicht beobachtet.

*65. Liturata Cl. Falter 5, 6 in allen Kiefernwäldern; Raupe 10 an Kiefern, Puppe unter Moos.

Hibernia Latr.

*66. Rupicapraria Hb. Falter Ende 3, 4, Raupe Mitte 6 an Weissdorn und Schlehen häufig, namentlich an freistehenden Büschen, z. B. auf dem Hagedorn.

*67. Leucophaearia Schif. Falter häufig schon Ende 2 bis 4 in allen Eichengehölzen, die ab. marmorinaria Esp. fand ich nur selten.

*68. Aurantiaria Esp. Falter Ende 10 in allen Buchenwäldern, z. B. auf den Bröhmer Bergen und im Walde hinter Pleetz nicht grade selten. Einmal erschien mir ein Weibchen nach der Ueberwinterung aus der Puppe.

*69. Marginaria Bkh. 3, 4 überall in Laubgehölz nicht grade selten.

*70. Defoliaria Cl. hier selten; ich fing ein Männchen 24. 10. hinter dem Stausee und erhielt ein Weibchen aus der Puppe.

Anisopteryx Stph.

71. Aceraria Schif. Anfang 11 in Eichengehölzen, so an der Scharfen Ecke, nicht selten, verbirgt sich bei Tage zwischen noch am Zweig hängenden Eichenblättern.

*72. Aescularia Schif. Ende 3, 4 nirgends in Laubgehölz selten, z. B. auch auf dem Wall.

Phigalia Dup.

*73. Pedaria F. oft schon Ende 2, 3 im Laubgehölz nicht grade selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Biston Leach.

74. Hispidarius F. erst sehr selten 4 gefunden, z. B. am Jakobswinkel an einer Eiche sitzend.

*75. Hirtarius Cl. Falter 4 überall in Laubgehölz, an Chausseeen etc. einzeln.

*76. Stratarius Hufn., wie die vorige Art, aber etwas seltener und später.

Amphidasys Tr.

*77. Betularius L. Falter 6 überall, wo Laubbäume stehn, nicht selten. Die an Laubholz polyphage Raupe 9, 10 häufig.

Synopsia sociaria Hb. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz. (??)

Boarmia Tr.

*78. Cinctaria Schif. Falter 5 in allen Gehölzen einzeln; die Raupe 7, 8 nicht selten an Sarothamnus, Peucedanum oreos. etc.

*79 Gemmaria Brahm erst einmal 25. 7 verflogen in einem Stadtgarten gefangen

*80. Repandata L. Falter 5, 6 nirgends selten Die junge Raupe klopfte ich im Spätherbst von allen möglichen Pflanzen, namentlich Calluna und fütterte sie nach der Ueberwinterung mit Stachelbeeren.

81. Roboraria Schif. Falter überall, wo Eichen stehn, Ende 6, 7 ziemlich selten; die Raupe 5 an Eichen erwachsen.

*82. Consortaria F. überall einzeln, wo Eichen stehn.

*83. Angularia Thnb. Falter in der zweiten Hälfte 6 überall selten, wo grössere, flechtenbewachsene Eichen stehn; einmal zog ich ihn auch aus einer überwinterten Puppe. Die Raupe soll an Flechten leben.

*84. Lichenaria. Hnfn. Falter 6, 7 überall. Die halbwüchsig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an Stämmen, Zäunen etc., überwinternde Raupe nirgends selten; sie frisst bekanntlich Flechten.

Glabraria Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*85. Crepuscularia Dup. Falter 4 einzeln, aber überall, auch einmal aus überwinterter Puppe gezogen.

86. Consonaria Hb. Mitte 5 überall in Buchenwäldern einzeln, z. B. bei der Ziegelei Johannisberg und Jägersruh.

*87. Luridata Bkh. 6 in allen Laubgehölzen einzeln.

*88. Punctularia Hb. Ende 4, 5 in allen Birken- und Grauerlengehölzen sehr häufig.

Tephronia Hb.

*89. Sepiaria Huf. Falter 7, 8 in der Stadt an Wänden, auf Hausböden etc., da die Raupe jedenfalls an Dachflechten lebt. Ich zog sie mit Holzflechten aus dem Ei und fand, dass sie vor der ersten Häutung der Raupe von Euch. jacobaeae ähnlich gefärbt, d. h. dunkel mit ganz hellen Ringeinschnitten war.

Gnophos Tr.

Unger führt eine Gnophos furcata als bei Friedland vorkommend an. Sollte damit furvata F. gemeint sein, so liegt jedenfalls ein Irrtum vor.

Obscurata Hb. nach Messing bei Neustrelitz; ich fing die Art zahlreich bei Müritz auf einem trocknen Torfmoor.

90. Ambiguata Dup. v. vepretaria Spr. Einmal ein Weibchen 3. 8. in den Sandhäger Tannen gefangen. Es legte auf dem Spannbret einige Eier; die daraus kriechenden drei Räupchen frassen Himbeeren, starben aber während und kurz nach der Ueberwinterung.

Obfuscaria Hb. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fidonia Tr.

*91 Fasciolaria Rott. glaube ich vor Jahren einmal an den Sandhäger Tannen gefangen zu haben.

*92 Atomaria L. Falter Ende 4, 5 und 7 gemein; die Raupe 8 an Calluna, Peucedanum oreos. etc gefunden.

Bupalus Leach.

*93 Piniarius L. Falter Ende 5 bis Anfang 7 in allen Kiefernwäldern gemein, die Raupe ebenso bis Ende 10, Anfang 11 an Kiefern.

Halia Dup.

*94. Wavaria L. Falter 7, die Raupe klopfte ich 5 nicht selten auf der Fohlenkoppel von der früher dort häufigen Ribes nigr.; auch kommt sie in Gärten vor.

*95. Brunneata Thnb. fliegt 6, Anfang 7 in den Sandhäger Tannen und andern Wäldern nicht selten.

Phasiane Dup.

*96. Petraria Hb. Falter Mitte 5 bis Anfang 6 auf dem Plan häufig. Die Raupe zog ich mit dem dort wachsenden kleinen Farrenkraut aus dem Ei.

*97. Clathrata L. Der im Laufe der Jahre häufiger gewordene Falter fliegt Anfang 5 bis 6 auf Wiesen und an Grabenrändern, z. B. auf den Maschen. Die Sommergeneration habe ich wohl nur zufällig noch nicht beobachtet.

Scoria lineata Sc. nach Messing bei Neustrelitz.

Aspilates Tr.

98. Formosarius Ev. Falter in der ersten Hälfte 7 auf dem Plan bei Tage am Fuss kleiner Büsche sitzend in manchen Jahren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gar nicht so selten. Die ziemlich klein überwinternde Raupe klopfte ich im Spätherbst besonders von Lysimachia und fand sie Ende 4, 5 bei Tage zwischen Schilfabfällen und Moos verborgen besonders an Caltha pal.; sie verrät sich durch die Frassspuren.

Lythria Hb.

*99 Purpuraria L. und die kleinere, grünere Frühjahrsgeneration v. rotaria F. häufig 4, 5 und 7 auf trocknen Stellen. Die Raupe fand ich 6. 10 am kleinen Ampfer.

Ortholitha Hb.

*100. Plumbaria F. Anfang 6 in den Sandhäger Tannen um Genista oft häufig, jedenfalls auch in allen andern Wäldern.

*101. Cervinata Schif. Ich fing den Falter erst zweimal Mitte 9 und Anfang 10 an der Anklamer Chaussee und zog die Raupe mit Malva neg. aus dem überwinterten Ei.

*102. Limitata Sc Ende 7 bis 9 auf allen feuchten Wiesen gemein, oft bei Tage an Blüten saugend.

*103. Moeniata Sc. Falter 8 am Stausee nicht selten. Die ganz jung überwinternde Raupe zog ich mit Cytisus lab. aus dem Ei; im Freien frisst sie jedenfalls Sarothamnus.

Mesotype Hb.

*104. Virgata Rott. Falter 5 in den Sandhäger Tannen an trockenen Stellen nicht selten. Die Raupen zog ich mit Galium mol. aus dem Ei; sie verkamen aber fast erwachsen vermutlich, weil ich sie nicht sonnig genug gehalten hatte.

Odezia B.

*105. Atrata L. Falter Ende 6, 7 namentlich auf den Maschen nicht selten. Die Raupe fand ich dort Anfang 6 auf Chaerophyllum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lithostege Hb.

*106. Farinata Hufn. 6 überall auf Feldern nicht grade selten.

Anaïtis Dup.

*107. Plagiata L. Falter 5, Raupe Anfang 8 an Hypericum gefunden. Doch scheint der Falter hier sehr selten zu sein, und die kleinere Sommergeneration habe ich überhaupt noch nicht beobachtet.

Chesias Tr.

*108. Spartiata Fuessl. Falter Mitte 9 bis 10 gemein um Sarothamnus, wo derselbe frei steht z. B. hinter dem Stausee. Raupe zur Zeit der Blüte der Pflanze leicht durch Klopfen zu erhalten.

*109. Rufata F. Den Falter fing ich erst wenige Male Ende 6 am Stausee, die im Freien an Sarothamnus lebende, und Ende 7 erwachsene Raupe zog ich mit Cytisus lab. aus dem Ei. Doch entwickelten sich verhältnissmässig wenige Puppen.

Lobophora Curt.

*110. Carpinata Bkh. manchmal schon Ende 3, meist 4 nirgends selten, wo viele Espen stehn, z. B. am Rande der Sandhäger Tannen, im Walde hinter Pleetz etc.

*111. Halterata Hufn. in der ersten Maihälfte einzeln in allen Laubgehölzen.

*112. Sexalisata Hb. Raupe 9 auf Torfwiesen an Salix aur. oft häufig; z. B. auf den Maschen, der Torfwiese etc.

Cheimatobia Stph.

*113. Brumata L. Falter Ende 10, 11 gemein, die Raupe 5 an Laubholz polyphag, in Gärten den Obstbäumen sehr schädlich.

*114 Boreata Hb. Falter etwas früher, als brumata, und in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Birkengehölzen, z. B. dem Gehölz bei Genzkow, nicht viel seltner. Auch die Raupe etwas früher in Birkenblättern eingesponnen.

Triphosa Stph.

*115. Dubitata L. in wenigen Stücken Ende 4 oder Anfang 5 im Garten gefangen; jedenfalls ist die Art häufiger.

Eucosmia Stph.

Certata Hb. nach Messing bei Neustrelitz

*116. Undulata L. Falter Ende 5, Anfang 6 auf den Bröhmer Bergen, in den Sandhäger Tannen etc. einzeln; die Raupe 8, 9 zwischen lose und bauschig auf einander gesponnenen Blättern von Salix cap.

*117. Vetulata Schif. Falter Ende 6 überall um Rhamnus cath. gemein; Raupe 5, Anfang 6 zwischen den jungen Blättern der Nahrungspflanze versponnen, frisst nur das Blattgrün von oben ab, so dass die bewohnten Triebe sich entfärben

*118 Rhamnata Schif. Falter in der ersten Hälfte 7 in Gärten und im Immenhof gefangen. Die Raupe klopfte ich 5 auf der Fohlenkoppel zahlreich in beiden Farbenvarietäten von Rhamnus cath.

*119 Badiata Hb Ich fand erst zwei Raupen 6 auf der Trift vor der Torfwiese an Rosen und erhielt aus der einen im nächsten Jahre den Falter.

Lygris Hb.

*120. Reticulata F. Die Ende 8, Anfang 9 erwachsene Raupe zuweilen nicht selten im Schwanbecker Walde an Impatiens. Puppe überwintert.

*121. Prunata L. Ende 8 öfter im Garten; auch am Köder gefangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*122. Testata L. Falter 8, 9 auf moorigen Wiesen um Weiden nicht selten. Die Raupe zog ich mit Salix aur. aus dem überwinterten Ei.

Populata L. nach Messing bei Neustrelitz, ich fand sie auch bei Müritz.

*123. Associata Bkh. Falter Mitte 6 bis 7 überall, wo Ribes nigr. häufiger wächst, einzeln, z. B im Immenhof. Die Ende 5 erwachsene Raupe fand ich früher nicht selten in dem jetzt gerodeten Gehölz an der Fohlenkoppel auf Ribes nigr. Das Ei überwintert.

Cidaria Tr.

*124. Dotata L. Falter Ende 6, 7 in allen trockenen Wäldern um Galium mol. nicht selten, z. B. in den Sandhäger Tannen. Die Puppe fand ich in leichtem Gespinnst zwischen den Trieben der Pflanze.

*125. Fulvata Forst. Die Raupe fand ich Ende 5 in einem Garten an Rosen; sie lieferte 6 den Falter.

*126. Ocellata L. Falter Ende 5, 6 um Galium mol. nicht selten; die Raupe bis tief in den November hinein an dieser Pflanze, überwintert im Verwandlungsgespinnst.

*127. Bicolorata Hufn. Falter 8 in feuchten Gelölzen immer nur einzeln, z. B. früher am Jakobswinkel.

*128. Variata Schif Den Falter der Stammart fing ich selten 6 nur um Rottannen, z. B. im Gehölz bei Genzkow und klopfte die Raupe 9. 4. halbwüchsig von Tannen auf den Bröhmer Bergen. Der daraus gezogene Falter bildete in so fern einen Uebergang zur ab. stragulata Hb., als er statt des Mittelfeldes nur einen vierkantigen Vorderrandsfleck hatte. Häufig ist dagegen die v. obeliscata Hb. in sehr verschiedner Färbung in allen Kiefernwäldern von Anfang 6 bis 9, also wahrscheinlich in zwei Generationen. Die Raupe klopfte ich schon 3 von Juniperus, 6 von Lärchen, sonst meist von Kiefern. Ich möchte variata und obeliscata für verschiedene Arten halten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*129. Juniperata L. Falter Ende 9, 10 überall um Juniperus gemein, an dem die 8 erwachsene Raupe und Puppe zu finden ist.

*130. Siterata Hufn. Falter von Mitte 9 bis zum nächsten Frühjahr überall einzeln, auch in Gärten. Ich zog ihn auch öfter aus blaubereifter Puppe.

*131. Truncata Hufn. Falter 6 und 9 nirgends selten, auch in Gärten. Die Raupe fand ich im Frühjahr an Ribes nigr. und Geum.

*132. Firmata Hb. Falter von Mitte 9 an in den Sandhäger Tannen einzeln; die ganz jung überwinternde Raupe klopfte ich Mitte 8 von Kiefern.

*133. Viridaria F. in allen Laubwäldern von Mitte 6 bis 7 nicht grade selten, z. B. im Immenhof, dem Bruch an den Sandhäger Tannen etc.

Salicata Hb. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

*134. Didymata L. Falter 7 im Laubwalde, auch am Wall nicht grade selten. Die Raupe fand ich an Anemone nem. und zog sie mit Lonicera xyl. aus dem überwinternden Ei.

*135. Vespertaria Bkh. selten 8, 9 im Walde hinter Pleetz und im Gehölz bei Genzkow.

*136. Fluctuata L. den Sommer über wohl in zwei Generationen nirgends selten.

*137. Montanata Bkh. Falter Ende 5, 6 in allen Laubgehölzen, auch am Wall häufig. Die an niedern Pflanzen polyphage Raupe im Frühling unter trocknem Laub.

*138. Quadrifasciaria Cl. Falter 7 an denselben Orten, wie die vorige Art, aber seltner, auch die Raupe lebt ebenso.

*139. Ferrugata Cl. und die ab. spadicearia Bkh., wenn sie nicht eigne Art ist, in zwei Generationen 5 und 8, 9 häufig.

*140. Suffumata Hb. Falter Ende 4, 5 auf den Bröhmer Bergen nicht selten, bei Tage unter Wurzeln und Erdvorsprüngen sitzend, auch im Gehölz bei Genzkow Die Raupe zog ich wiederholt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit Galium mol. aus dem Ei, das aber am Fundort nicht wächst und wohl durch Asperula ersetzt wird.

*141. Pomoeriaria Ev. Falter 5 auf den Bröhmer Bergen, im Schwanbecker Walde und wohl überall, wo Impatiens wächst, woran ich die Raupe 8 erwachsen fand.

*142. Designata Rott. Der Falter war früher im Gehölz an der Fohlenkoppel 5 und 8 nicht selten; die Raupe zog ich mit Hederich aus dem Ei, und sämmtliche Falter erschienen Ende 7, Anfang 8.

*143. Vittata Bkh. Falter auf feuchten Wiesen, z. B. der Fohlenkoppel und der Torfwiese in einer grösseren Frühlings- und einer kleinern Sommergeneration 6 und 9 einzeln. Die Raupe zog ich mit Galium mol. aus dem Ei; sie häutete sich höchstens dreimal.

*144. Dilutata Bkh. Falter 10 in allen Laubwäldern häufig; Raupe 5, 6 an Laubholz polyphag

*145. Cucullata Hufn. Falter Ende 6 selten in den Sandhäger Tannen. Die Raupe zog ich mit Galium mol. aus dem Ei, wovon sie gern die Blüten frass. Die Puppen überwinterten zum Teil zweimal

*146. Galiata Hb. Falter 6, 7 überall um Galium, aber ziemlich selten; die Raupe fand ich im Herbst an dieser Pflanze.

*147. Rivata Hb. Falter Ende 5 und Ende 7, 8 in Gehölzen sehr verbreitet, aber selten.

*148. Sociata Bkh. Falter überall 5 und 7, 8 gemein. Die Raupe zog ich 6 mit Galium mol. aus dem Ei und fand, dass zwar die Mehrzahl der Falter im Hochsommer erschien, manche aber auch erst nach einmaliger oder selbst zweimaliger Ueberwinterung.

149. Unangulata Hw. Falter 5, 6 und wieder manchmal 7 in allen Laubgehölzen nicht grade selten. Die Raupe zog ich mit Alsine med. 6, 7 aus dem Ei und fand, dass ein Teil der Falter noch im Hochsommer, die Mehrzahl nach der Ueberwinterung erschien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

* 50. Albicillata L. Falter 6 in den Sandhäger Tannen und andern Wäldern nicht selten; die Raupe 9, 10 an Himbeeren, aber auch an Erdbeeren.

*151. Hastata L. Falter 5, Anfang 6 in Birkengehölzen einzeln, z. B. bei Spantekow; die Raupe fand ich einmal Ende 7 in mehreren Stücken im Jakobswinkel in mit den Rändern auf einander gesponnenen Blättern von Ribes nigr. und erhielt den Falter aus der überwinterten Puppe.

*152. Tristata L. Falter 5, 6 und 8 nirgends selten. Die Raupe zog ich mit Galium mol. aus dem Ei, erhielt aber nur ächte tristata und keine Uebergänge zu luctuata Hb. Puppe überwintert.

*153. Affinitata Stph. v. turbaria Stph. Falter in der zweiten Hälfte 5 häufig in dem Erlenbruch an den Sandhäger Tannen. Die Raupe Ende 6, Anfang 7 dort in den Kapseln von Lychnis diurn. häufig. Sie lieferte mir den Falter stets nach einmaliger Ueberwinterung, während nach einer brieflichen Mitteilung Speyers die Raupe in Waldeck später lebt und die Puppe fast immer zwei Winter liegt.

*154. Alchemillata L. Falter von Mitte 7 bis 8 in allen Gehölzen, wo Galeopsis wächst, nicht gerade selten. Die Raupe in den Samenkapseln der Pflanze Ende 8, 9 auch am Wall gefunden

*155. Unifasciata Hw. Falter 8 selten. Die Raupe fand ich Ende 9, Anfang 10 zuweilen nicht sehr selten auf Triften, z. B. dem Hagedorn und der Torfwiese an Euphrasia odont. Die Puppe liegt oft zwei Jahre.

*156. Adaequata Bkh. Falter 7 ziemlich selten auf Triften und Wiesen, z. B den Maschen und der Torfwiese. Die Raupe fand ich einmal Ende 9 an Euphrasia off.

*157. Albulata Schif Falter Ende 5, 6 auf allen Wiesen in grossen Massen; vereinzelt fliegt er auch 8; er saugt oft schon bei Tage an Blumen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*158. Candidata Schif. Falter Ende 5, Anfang einzeln in Laubwäldern; eine Sommergeneration habe ich noch nicht beobachtet.

*159. Testaceata Don. fliegt 6, Anfang 7 in Gehölzen von Alnus inc., so namentlich im Immenhof und im Gehölz bei Genzkow.

*160. Decolorata Hb. Falter Ende 5, 6 in allen Gehölzen, wo viel Lychnis vespert. oder diurn. wächst, aber stets selten. Die Raupe fand ich Ende 7 in den Blüten und Samenkapseln dieser Pflanzen. Die überwinternde Puppe entwickelt sich sehr unregelmässig.

*161. Luteata Schif. 5 in allen Laubwäldern, z. B. an der Scharfen Ecke, einzeln; doch habe ich sie zu wenig beachtet, um genaueres angeben zu können.

*162. Obliterata Hufn. Falter in der zweiten Hälfte 5 in Laubwäldern, z. B. dem Immenhof, nicht selten, einzeln auch 7.

*163. Bilineata L. Falter von Ende 5 bis 8, aber doch wohl nur in einer Generation, gemein. Die Raupe fand ich häufig 4 unter Galium mol.

Sordidata F. nach Messing bei Neustrelitz.

*164 Trifasciata Bkh. Falter 5, Anfang 6 gemein in allen Gehölzen von Alnus inc., z. B. dem Immenhof und dem Gehölz bei Genzkow. Die Raupe 8, benutzt gern die leeren Minen von Litt. strigulatella als Versteck und spinnt selbst sich nur selten ein.

*165. Capitata H. S. Falter 5 auf den Bröhmer Bergen und im Schwanbecker Walde einzeln; die Raupe dort Ende 7, 8 auf Impatiens nicht selten.

Silaceata Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*166. Corylata Thnb. Falter 5, Anfang 6 in allen Laubgehölzen, auch am Wall nicht selten. Raupe 9 an Schlehen und Weissdorn häufig.

Berberata Schif. nach Messing bei Neustrelitz.

*167. Rubidata F. Ich fing den Falter einmal 13. 7. am Köder in den Sandhäger Tannen und zog die Raupe mit Galium mol. aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Ei. Der einzige Falter, den ich erhielt, erschien erst nach zweimaliger Ueberwinterung der Puppe.

*168. Comitata L. Falter 7, Raupe Ende 8 bis 10 in der unmittelbaren Umgebung der Stadt an Chenopodium nicht selten.

*169. Polygrammata Bkh. Falter 5 bis 7 auf der Torfwiese einzeln. Die Raupe zog ich wiederholt aus dem Ei und beobachtete, dass einzelne Falter, trotzdem die Puppen im Freien standen, noch 11, ja 12 erschienen, andre sich wenigstens sofort entwickelten, als die Puppen ins warme Zimmer genommen wurden. Auf viele Männchen passte die Beschreibung von ab. conjunctaria Ld.

*170. Aquata Hb. Falter Ende 4, Anfang 5 und in zweiter unvollständiger Generation Ende 7, 8 hinter dem Stausee oft nicht selten, einzeln auch in der Sandgrube an der Woldegker Chaussee. Die Raupe fand ich 15. 6. jung an Anemone puls. und zog sie mit dieser Pflanze aus dem Ei; doch nahm sie ebenso gern Clematis. Auch von dieser Art erschien mir ein Falter 7. 11.

*171. Tersata Hw. Den Falter fing ich 7. 6 und Ende 7, also wohl in zwei Generationen selten an der Scharfen Ecke, hinter dem Stausee und im Walde hinter Pleetz.

Collix Gn.

*172. Sparsata Tr. fliegt selten Anfang 7 auf dem Plan.

Eupithecia Curt.

*173. Oblongata Thnb. Falter 5, 6. und seltner 7, 8; die Raupe 7 und häufig 9 an Blüten von Ononis, Campanula, Umbelliferen etc.

Irriguata Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Insigniata Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*174. Subnotata Hb. Falter in der zweiten Hälfte 7 gefangen. Die Raupe in der unmittelbaren Umgebung der Stadt häufig an Atriplex pat., selten an Chenopodium.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*175. Linariata F. Raupe Ende 8, 9 in den Blüten von Linaria, an der Scharfen Ecke, die dort an der Umwallung der Trift sparsam wächst.

*176. Pusillata F. Falter Ende 4, 5 überall um Rottannen nicht selten. Die Raupe ist Ende 7 erwachsen, die Puppe ist bekanntlich mit Zeichnungen versehn Aus einer an Wachholder gefundenen Raupe zog ich ein Stück der ab. laricis Spr.

*177. Abietaria Göze. Falter Ende 5, Anfang 6 überall nicht selten um Rottannen, einmal auch in reinem Kieferwalde gefangen. Die Raupe glaube ich einmal in einer Chermes-Galle gefunden zu haben, brachte sie aber nicht zur Verwandlung.

*178. Debiliata Hb. Falter 6, Anfang 7 wohl überall, wo Heidelbeeren stehn. Die Raupe lebt Mitte 5 zwischen zusammengesponnenen Blättern derselben in den Sandhäger Tannen nicht selten.

*179. Rectangulata L. Falter 6 in Gärten; die Raupe in Blüten von Birnen und Aepfeln versponnen 5 in allen Gärten häufig. Ich klopfte sie auch am Immenhof von blühendem Prunus pad. und erhielt aus diesen eine kleinere, lebhaft grüne Form des Falters.

180. Chloërata Mab. Falter mit rectangulata gleichzeitig, die Raupe im Durchschnitt etwas früher an den Blüten von sonnig stehenden Schlehensträuchern. Blätternahrung giebt ihr eine grünliche Färbung.

*181. Scabiosata Bkh. Falter Ende 5, 6 nicht selten. Die Raupe fand ich Ende 7, 8 an den Blüten von Armeria, Pastinaca, Campanula rot. und erhielt von letzterer Pflanze ein auffällig gelbliches Exemplar. Die ab. aequistrigata Stgr. einzeln unter der Stammart. Jedenfalls hierher gehört die denticulata, die Messing als bei Neustrelitz vorkommend anführt, während er scabiosata übergeht.

*182. Succenturiata L. Falter erst 8, die Raupe 9, Anfang 10 an Artemisia vulg. nirgends selten.

183. Subfulvata Hw. und ab. oxydata Tr. Falter 8 in den Sand-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

häger Tannen am Köder gefangen, Raupe dort 10 und bis 11 an Schafgarben und zwar auch an den Blättern.

184. Nanata Hb. Falter 5, Anfang 6. Die Raupe Ende 7, 8 in den Sandhänger Tannen an Calluna nicht selten, die grüne Form meist an noch nicht blühenden, die rote an blühenden Stengeln. Aus dem Ei erhaltene Raupen fütterte ich mit Vaccinium oxyc. Die Falter erschienen durchgehends schon Fnde 7, Anfang 8 und gehörten der Form obscurata Stgr. an.

*185. Innotata Hufn. Falter Ende 4, Anfang 5 und einzeln 8, die Raupe Ende 8 bis 11 an Artemisia camp., vulg., abs., aber auch auf dem Plan an Ledum. Im Frühjahr gefangene Falter konnte ich nicht zur Eierablage bringen, dagegen gelang dies ohne Mühe bei einem 8 gefangenen Weibchen, und die Eierzucht machte dann weiter keine Schwierigkeit. Ich möchte fast vermuten, dass die meisten der im Frühjahre erscheinenden Falter ohne Nachkommen sterben, wenn sie ihre Eier nicht an Laubholz absetzen können, aus denen sich dann die var. Fraxinata Crewe entwickelt. Die Raupe derselben fand ich 3. 7. an den Blüten von wilden Rosen in den Sandhäger Tannen, und erzog den Falter 5. 8., also zur selben Zeit, wo die ächte innotata zuweilen aus der Puppe kommt und am Köder gefangen wird.

*186. Pygmaeata Hb. Falter 8. 6. und 24. 7. gefangen. Die Raupe schon Mitte bis Ende 7 in Brüchen an Cerastium triv. einzeln und Mitte 8 bis Anfang 9 früher in dem Gehölz am Jakobswinkel oft häufig an Malachium aqu. jung in, erwachsen an den Kapseln. Bekamen die Raupen länger kein frisches Futter, so erhielten sie statt der grünlichen eine bräunliche Farbe. Die Puppen liegen meist zwei Winter. Die ab. zibellinata Christ. einzeln unter der Stammart.

*187. Tenuiata Hb. Falter Ende 6, 7 überall, wo Salix cap. wächst. Die Raupe nicht selten 4 in den Kätzchen, aber nur den männlichen, während sie an weiblichen Bäumen etwas später und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anders gefärbt in den gesponnenen Trieben lebt. Messings inturbaria gehört jedenfalls hierher.

188. Plumbeolata Hw. Falter Ende 5 in Laubwald einzeln, bis Ende 6 häufig auf der Torfwiese, öfter noch bei Tage an Blumen saugend. Die Raupe fand ich Ende 7, 8 an Blüten von Melampyrum und zog sie damit aus dem Ei; auf der Torfwiese ist vermutlich Alectoroloplus ihre Nahrung.

189. Valerianata Hb. Falter Anfang 6, Raupe Ende 6 bis Anfang 7 auf den Blüten von Valeriana of. auf dem Plan nicht selten, aber wohl überall zu finden, wo die Nahrungspflanze wächst.

190. Immundata Z. Raupe Ende 7, Anfang 8 in den Beeren von Actaea spic, nicht selten im Walde hinter Pleetz und bei der Ziegelei Johannisberg, vermutlich überall, wo die Pflanze wächst.

191. Satyrata Hb. Falter Ende 5, 6 nirgends selten. Die Raupe fand ich Ende 7, 8 auf den Blüten von Umbelliferen, Thymus, Tanacetum, Gnaphalium, Solidago, Echium etc.

192. Helveticaria B. und ab. arceuthata Frr., die Stammart selten, die Aberration viel häufiger. Den Falter fing ich Ende 5. Die Raupe 8—10 an Juniperus nicht selten, namentlich, wo er freisteht, z. B. am Stausee, an der Scharfen Ecke etc., aber sehr von Schmarotzern leidend. Bei einer Eierzucht waren die Raupen schon Ende 7, Anfang 8 erwachsen und der einzige Falter erschien schon 27. 9. Als sich ein im Februar im warmen Zimmer ausgekommenes Pärchen begattet hatte, erhielt ich sogar schon Ende 6 eine zweite Generation.

*193. Castigata Hb. Falter Ende 5, 6. Die Raupe Ende 7, Anfang 8 häufig an Blüten von Umbelliferen, Campanula, Solidago, selbst Urtisa etc.

194. Trisignaria H.S. Raupe in den Sandhäger Tannen Ende 7 bis 9 oft gemein an den Dolden von Peucedanum oreos., aber auch anderwärts an Herasleum, Angelica etc. einzeln. Ich fand die Raupe sogar an Artemisia camp., nachdem sie erst die Samen, dann die Rinde und zuletzt die Blätter des Peucedanum völlig verzehrt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hatte. Stücke, die auf mit Blattläusen besetzten Dolden leben, erhalten eine schwärzliche Rückenfarbe.

195. Selinata H. S. Raupe bis Mitte 8 in den Sandhäger Tannen an den Dolden von Peucedanum oreos. in manchen Jahren nicht selten, Falter im nächsten Frühjahr. Eine doppelte Generation scheint hier nicht vorzukommen.

*196. Vulgata Hw. Falter Ende 5, 6 an Gartenzäunen nicht selten. Die Raupe lässt sich mit Salat und, wenn dieser zu abführend wirkt, zur Abwechslung mit Himbeer- oder Schlehenblättern aus dem Ei ziehn.

197. Campanulata H. S. Raupe Ende 9, 10 überall, wo Campanula trach. wächst, meist nicht selten, selbst am Wall. Die junge Raupe verbirgt sich in den vertrockneten Resten der Blüte, die ererwachsene in der Samenkapsel. Auch an Campanula rot. glaube ich sie schon Ende 7 gefunden zu haben.

198. Albipunctata Hw. Raupe 8, Anfang 9 am Wall auf den Dolden von Heracleum nicht selten, einzeln auch anderwärts.

199. Actaeata Walderdorff. Raupe von Mitte 7 bis 8 an den Blättern von Actaea spic. wohl überall, wo diese wächst, nicht selten. Bei frischem Futter bleibt sie meist grün, bei vertrocknetem erhält sie, und zwar ohne Häutung, rotbraune Flecken.

200. Assimilata Gn. Falter Ende 5, Anfang 6 in feuchten Gehölzen einzeln. Die Raupe lässt sich sehr leicht mit Ribes nigr. oder Hopfen aus dem Ei ziehn. Bei ersterem Futter bleibt sie meist grün, bei letzterem erhält sie Flecken.

201. Minutata Gn. Den Falter fing ich bei Müritz nach Mitte 7; die Raupe ist hier in den Sandhäger Tannen in manchen Jahren nicht selten an den Blüthen von Calluna Ende 10, Anfang 11 zu finden.

*202. Absynthiata Cl. Falter wenig beoachtet, Raupe von 7 bis 9 gemein an Blüten von Senecio, Solidago, Eupatorium, Tanacetum,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Artemisia vulg. und abs. Am frühsten pflegt sie an Senecio erwachsen zu sein, am spätesten an Artemisia.

*203. Pimpinellata Hb. Raupe Ende 8, Anfang 9 in den Sandhäger Tannen auf den Dolden von Peucedanum oreos. nicht selten, wo die Pflanze sonnig steht, während trisignaria und selinata den Schatten lieben.

204. Indigata Hb. Falter 5 in den Sandhäger Tannen einzeln, die Raupe 8 an Kiefern.

205. Dodoneata Gn. Falter 5, Anfang 6 in Eichenschonungen, z. B. an der Scharfen Ecke und bei Lanzkron in manchen Jahren nicht selten bei Tage unten an den Stämmen sitzend. Die Ende 6, Anfang 7 erwachsene Raupe zog ich mit jungen Eichenblättern aus dem Ei. Der Falter ist schon vor dem Winter in der Puppe entwickelt; dasselbe ist bei lanceata der Fall.

206 Exiguata Hb. Die Raupe klopfte ich 9 einzeln am Wall, an der Scharfen Ecke etc. von Weissdorn, auch von Schneeball.

*207. Lanceata Hb. Falter in der zweiten Hälfte 4 wohl überall, wo Rottannen wachsen, nicht grade selten, z. B. im Gehölz bei Genzkow, auf den Bröhmer Bergen etc. Die Ende 6 erwachsene Raupe lässt sich mit Rottannen aus dem Ei ziehn.

*208. Sobrinata Hb. Falter 8, Raupe 5 in allen möglichen, Varietäten an Juniperus gemein, namentlich, wo er sonnig steht z. B. hinter dem Stausee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Druckfehlerverzeichniss.

p. 3 Z. 20 vermutlich für vermuthlich.
p. 4 Z. 3 an für am.
p. 13 Z. 19 von für nach.
p. 16 Z 17 Fuessl. für Fuesse.
p. 19 Z. 2 untern für unter.

Im vorjährigen Programm ist p. 29 vor Nr. 126 ein Stern zu setzen und vor 127 zu tilgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D ss.

p.
p.
p. 1
p. 1
p. 1

Im Nr. 126 ein Stern
zu setzen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf